

KoMa-Kurier

Konferenzband der

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

Wintersemester 2000 / 2001
in Stuttgart

THE FAR SIDE By Gary Larson



7-9

© 1989 Universal Uclick Syndicate

Math phobic's nightmare

IMPRESSUM

Herausgeber: KoMa-Büro
Technische Universität Darmstadt
Fachschaft Mathematik
Schloßgartenstraße 7
64289 Darmstadt

Erschienen: 5. Dezember 2000
Auflage: 150
Redaktion: Nico Hauser

Die Artikel, die mit „Forum“ gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der KoMa oder der Redaktion wieder.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Anfangsplenum Berichte der Fachschaften, geplante AK's	7
Kryptisch? Logisch? Kryptologisch! – die Handzeichen auf den Plena eine Einführung von Axel Rutz	11
Zwischenplenum KoMa-Büro, Kassenbericht, Akkreditierungsrat, FS-Berichte	13
AK Kleine quälen Informationsveranstaltungen für Erstsemestrige	19
AK Akkreditierungsrat Richtlinien für die Entsendung von KoMa-Delegierten	23
Zukunft der KoMa	25
Erstes Zwischenplenum: Zukunft der KoMa	25
AK Zukunft der KoMa	28
Neuer Einladungstext und Flyer	36
Forum: KoMa, die Erste - Ein Neulingsbericht von Anja Weinmann	40
Zwischentreffen des „AK Entscheidungsfindung in Gruppen“ in Frankfurt a.M. 1.-4. August 2K – von Bernd Worsch –	41
Abschlussplenum AK-Berichte, Zukunft der KoMa, Delegierte Akkreditierungs-Rat	49
Nachwort	58
Adressen der Fachschaften	60

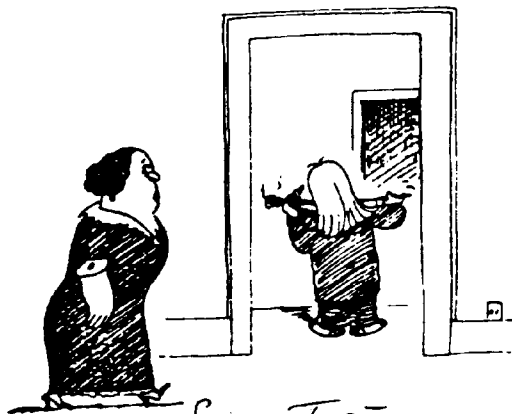
Albert Einsteins Dilemma



Einsteim spielt
auf seiner Fiedel



zum Plärrre
sich ein Liedel



Seine Frau
geht grad vorüber



„Albert Einsteim,
forsche lieber!“



Albert knickt sich
zu den Formeln



doch man hört ihn
bock mormeln.

Vorwort

Das erste Mal ist immer am Schönsten.

Das ist leider eine Lebensweisheit, und vielleicht sollte man alles Schöne im Leben konsequent nur einmal tun. Wie zum Beispiel: einen KoMa-Kurier herausgeben.

Ja, das ist nun schon der zweite Kurier, bei dem ich das mache, und in der Tat – es ist anders als beim ersten Mal. Was einem zum Beispiel richtig fehlt, sind die ewigen Probleme beim Einbinden der Cartoons und Fotos. Während ich mich beim letzten Kurier noch stundenlang damit beschäftigen konnte, eine einzige Abbildung dahin zu bekommen, wo ich sie haben wollte, ist es mir diesmal gelungen, an einem Dienstagnachmittag 11 Grafiken zu plazieren. Irgendwann hat man halt raus, welche Konvertierungsprogramme funktionieren und welche man eh' vergessen kann, und man bekommt ein Gefühl dafür, wie man die Parameter wählen muss, damit LaTeX sich nicht doch wieder eine Teufelei ausdenkt und auch noch damit durchkommt.

Trotzdem war teilweise noch für Spannung gesorgt: es ist gar nicht so leicht, ein A4-American-Flugblatt in Querformat auf eine (später) DIN-A5-Seite im Hochformat zu drehen, wenn man bloss 'nen alten Macintosh mit ein paar bemitleidenswerten Grafik-Programmen vom Beginn dieses Jahrzehnts zur Verfügung hat.

Trotzdem: so richtig innovativ kann man nicht mehr sein, weil man ja alle seine guten Ideen schon beim ersten Mal eingebracht hat.

Das erste Mal ist eben doch immer am Schönsten. Das ist eine altbekannte Lebensweisheit. Sie gilt fast bei allem. Und nicht auf der KoMa.

Wie war das gerade? *Nicht auf der KoMa?*

Die KoMa ist 'ne ganz spezielle Angelegenheit, das muss man schon sagen! An die KoMa muss man sich erst mal gewöhnen. Aber an die KoMa *kann* man sich auch gewöhnen. Die EG-Gesundheitsminister warnen: *KoMa kann süchtig machen*. Zahllose Fälle von Betroffenen sind bekannt (ich gebe zu: ich gehöre auch dazu), die es einfach nicht lassen können, immer wieder auf die „Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“ (langer, schwerer Titel!) zu fahren. Aber die Anonymen Komatiker (und Komatikerinnen) gibt es nicht. Im Gegenteil: die meisten Betroffenen stehen ganz offen zu ihrer Sucht, manche sprechen mit richtiger Begeisterung oder sogar Stolz davon. Was ist bloß so faszinierend ist an diesem Treffen einmal im Semester?

Naja – zunächst einmal ist auch der Mathematiker / die Mathematikerin ein Herdentier. Zwar arbeiten wir auch sehr gerne allein im stillen Kämmerlein, wo wir tief versunken über Probleme sinnieren und dabei zunächst das Papier und anschließend meist den Papierkorb füllen. Aber erst in der Diskussion wird man sich über den Wert der eigenen Gedanken klar – so oder so. Also ist es sinnvoll, auf der KoMa mal andere

Mathe-Studis zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Da trifft man auf ganz neue Sichtweisen. Da erfährt man, wie anderswo Mathe studiert wird, auch jede Menge Neuigkeiten über und und neue Ideen zu Politik, Fachschaftsarbeit, Mathe-Studium. Dort können Dinge diskutiert werden, für die im (Studien-) Alltag kein Platz ist. Das alles findet statt unter „Gleichgesinnten“, unter Mathematik-Begeisterten. Das schafft einfach eine tolle Stimmung.

Da liegt aber auch das Problem, warum bei der KoMa die oben zitierte Lebensweisheit nicht so gilt. Die KoMa ist immer interessant, bietet nette Leute und ein paar schöne Tage. Aber erst mit der Zeit lernt man sie richtig schätzen: wenn man Spaß gefunden hat, mal über ganz andere Themen nachzudenken; Spaß gefunden hat an der wilden Mischung von AK-Arbeit, Gemeinschaftsgefühl und Party; wenn man viele Leute kennt und sich schon darauf freut, diese alle wieder zu treffen. Ja, an die KoMa kann man sich gewöhnen.

Damit auch in diesem KoMa-Kurier nicht nur Gewohntes auftaucht, unterscheidet er sich doch etwas vom letzten. Allerdings nicht immer in positiver Hinsicht. Die letzte KoMa war recht müde, und das wirkt sich auch auf den Kurier aus. Er ist wesentlich dünner als der letzte: er hat neben den Plenumsprotokollen gerade noch 5 weitere Artikel (gegenüber 10 im letzten) und ist trotz der Einarbeitung von viel mehr Abbildungen und größerer Schriftart um 20 Seiten geschrumpft. Und vor allem: nur 15 von 64 Seiten stammen nicht von mir. Ein KoMa-Kurier sollte aber die Vielfalt der Arbeit auf der KoMa darstellen. Bloß dass die Arbeit auf der KoMa eben diesmal auch nicht gerade vielfältig war.

Das am ausführlichsten diskutierte Thema auf der KoMa war diesmal die Zukunft der KoMa, und daher gibt es auch in diesem Kurier eine Art Themenschwerpunkt (ab Seite 25 sowie im Abschlussplenum, Seite 49).

Daneben enthält der Kurier noch einmal mehr Fotos und Cartoons, um die Texte etwas aufzulockern. So macht es vielleicht noch mehr Spaß, den KoMa-Kurier zu lesen, und die lockere, angenehme Stimmung auf der KoMa wird nicht zu sehr hinter trockenen Protokollen versteckt.

Neu ist auch das sogenannte „Forum“. Artikel, die nicht direkt die letzte KoMa oder ein Zwischentreffen protokollieren, sollen in einem eigenen Abschnitt, dem Forum, zusammengefasst werden. Da allerdings nur ein einziger Forum-Artikel (Länge: eine Seite) eingesandt wurde, ist dieser nicht separat gesetzt, sondern erscheint lediglich mit dem Übertitel „Forum“.

Schließlich enthält der Kurier, quasi als Nachtrag zum Themenschwerpunkt „KoMa-Traditionen“ der letzten Ausgabe, eine Schilderung der Handzeichen, die auf den KoMa-Plena verwendet werden. Sie ist auch auf der Homepage der KoMa zu finden und stammt von Äxl aus Freiburg.

Ja, und etwas ist vom letzten Mal erhalten geblieben: der KoMa-Kurier ist wieder ein Eil-Kurier geworden, d.h. er wird kurz nach Ende der KoMa erscheinen. Wieder genau einen Monat nach Ende der KoMa.

Manche Dinge sind eben auch noch beim zweiten Mal schön.

Nico

Anfangsplenum

Berichte der Fachschaften, geplante AK's

Datum: 1.11.2000 **Beginn:** 20.00 **Ende:** 22.30

Protokoll: Nico

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Rundlauf durch die Fachschaften
3. Organisatorisches
4. AK's
5. nächste KoMa
6. Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Michi begrüßt im Namen der Fachschaft Stuttgart die Teilnehmenden der KoMa im Wintersemester 2000/2001. Angemeldet haben sich nur 12 Personen, inzwischen sind aber ca. 15 Leute anwesend. Darunter befinden sich etliche KoMa-Neulinge aus Stuttgart und auch welche aus Darmstadt.

TOP 2: Rundlauf durch die Fachschaften

Die anwesenden Fachschaften informieren, wie immer in alphabetischer Reihenfolge, über die Neuigkeiten aus ihren Hochschulen.

Leider sind auf dem Anfangsplenum noch nicht alle Fachschaften da. Deshalb sei auf das Zwischenplenum (Seite 13) verwiesen, wo weitere Fachschaftsberichte stehen.

Bochum: Im neuen Lehrbericht werden die Lehramtskandidierenden in Mathematik aufgefordert, als zweites Fach Physik zu nehmen, da „das sonst nichts wird“.

Das Darmstädter Übungs-Modell wird ab WS 00/01 angewendet.

Der (bei den Studierenden sehr beliebte) Prorektor ist wegen „unüberbrückbarer Differenzen“ zurückgetreten.

Der Geschäftsführer des Studentenwerks wurde wegen einiger Bauskandale und einer Dienstwagenaffäre abgesägt. Das Studentenwerk ist in einem entsprechenden Zustand. Es wird kommissarisch vom Studentenwerk Bielefeld mitübernommen.

Es gibt sehr wenige Erstsemestrige.

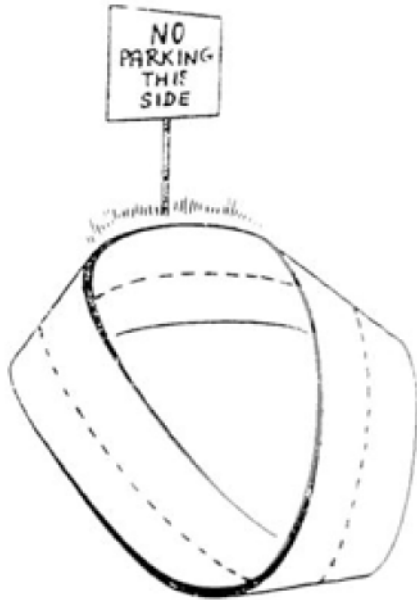
Darmstadt: Im neuen Studiengang „Mathematics and Computer Science (MCS)“ wird empfohlen, ein Studienjahr (vorzugsweise das dritte) im Ausland zu studieren. Der Studiengang ist bei ausländischen Studierenden recht beliebt, allerdings bleiben nach einiger Zeit nur wenige übrig.

Eine Reihe von Professuren werden derzeit neubesetzt. Eine Berufungskommission für eine Fachdidaktik-Stelle arbeitet schon rekordverdächtige 3 Jahre.

Die Amtszeit des Präsidenten endet demnächst, so dass eine Neuwahl ansteht.

Frankfurt: Die Fachschaft hat starken Zulauf bekommen (ca. 10 neue Mitglieder, die alle im 3. Semester sind).

In diesem Jahr gibt es in Frankfurt ca. 80 Erstsemestrige, davon 50 Diplom- und 30 L3-Studierende.



Der Übungsbetrieb steht vor dem Ende, da die Übungsgruppen von Informatik-Studierenden völlig überlaufen werden. Anfänger-Übungen mit mehr als 40 Leuten sind keine Seltenheit mehr. Eine Abkopplung der Übungsgruppen für Informatik-Studierende von denen für Mathematik-Studierende lehnt die Fachschaft Info und daher auch der ganze Fb Info kategorisch ab, und die Mathe-Prof's haben bisher nicht den Mut, sich darüber hinwegzusetzen. *Nachtrag:* Im WS 00/01 hat ein Professor diese Trennung vorgenommen. Es besteht noch Hoffnung.

In Frankfurt wird der Fb Mathe nun endgültig in Institute aufgegliedert. Gleichzeitig gehen die Fusionen kleiner Fachbereiche weiter.

Mehrere Fachbereiche (z.B. Biologie) haben gefragt, ob der Fb Mathe deren Mathematik-Ausbildung übernehmen kann. Dies könnte Argumente gegen den geplanten Abbau von Professuren liefern.

Der neue Präsident (Rudolf Steinberg) macht sich bisher recht gut – zumindest im Vergleich mit seinem Vorgänger (Werner Meißner).

Der „Turm“, in dem die Fachbereiche Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften untergebracht sind, ist kurz vor Semesterbeginn größtenteils geschlossen worden, weil man „plötzlich“ gemerkt hat, dass er keinen ausreichenden Brandschutz hat. So fehlen z.B. Fluchttreppen. Nach dem Anbringen von Brandmeldern und Feuerlöschern soll dies Problem aber angeblich behoben sein und der Turm am 13.11. wieder geöffnet werden.

Freiburg: Es gibt 150 Erstsemestrige in Mathematik und 300 in Informatik.

Die Fakultäten-Zusammenlegung geht weiter.

Graz: In Österreich sind Studiengebühren geplant (5000 Shilling pro Semester, das entspricht ca. 710 DM). Der Beschluss wird wahrscheinlich im Dezember fallen.

An der TU Graz ist ein neues Studienzentrum eröffnet worden, das weitere Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Die Österreichische Hochschülerschaft (ÖH) hat eine Image-Kampagne durchgeführt (mit Aufklebern u.a.).

Die FPÖ hat zum ersten Mal seit 1996 bei einer Landtagswahl Stimmen verloren: ca. 50% ihrer Stimmen in der Steiermark.

Die (ÖH) an der TU Graz hat eine erneuerte Homepage.

Mit Österreich haben wir jetzt 4 verschiedene Bundesländer da.

(Michi, Stuttgart)

Stuttgart: Im neuen Uni-Gesetz steht bezüglich des Fakultätsrats statt „3 Mitglieder und 3 Vertreter“ nun „6 gewählte Vertreter“, so dass sich der Einfluss der Studierenden dort verdoppelt hat. Leider müssen in der Studienkommission 3 der 4 studentischen Vertreter aus dem Fakultätsrat sein, so dass die Belastung auf weniger Schultern liegt als zuvor.

Die Fachbereiche Mathematik und Physik sind zusammengelegt worden, ebenso die Fachbereiche Informatik und E-Technik.

Die Studienordnungen für Diplom und L3 sind geändert worden. Sie unterscheiden sich jetzt so stark, dass ein Wechsel zwischen den beiden Studiengängen kaum mehr möglich ist.

Es gibt jetzt ein Studi-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr (VVS). Jeder Studierende muss 50 DM im Semester zahlen und darf dafür ab 18 Uhr und am Wochenende fahren. Für zusätzliche, freiwillige 250 DM kann man das gesamte VVS-Netz zu jeder Zeit nutzen.

Der Protest gegen Studiengebühren ist versiegt.

TOP 3: Organisatorisches

1. Feste Programmpunkte der KoMa in Stuttgart:

- Mittwoch: Fete im Ökumenischen Zentrum, wo auch die Schlafräume sind
- Donnerstagabend: Besuch der Sternwarte, falls der Himmel klar ist
- Freitag: 15 Uhr Stadtführung, 18 Uhr Zwischenplenum
- Samstag: 16 Uhr Abschlussplenum, danach Abschlussfete

2. Übernachtung: im Ökumenischen Zentrum auf der anderen Straßenseite; Für Frauen gibt es eine Dusche in der Damentoilette, die Duschen für Männer befinden sich ca. 1000 m entfernt in einer Turnhalle.

Wir haben einen Raum für die Langschläfer und einen für die Frühaufsteher. Aber da wir so wenige sind, können alle in den Raum für Langschläfer.

(Micha, Stuttgart)

3. Für die Teilnehmenden der KoMa in Stuttgart steht ein Account im Poolraum des Fachbereichs zur Verfügung.

4. Mittagessen: Donnerstag und Freitag in der Mensa, am Samstag wird im Fachschaftsraum gekocht.

TOP 4: AK's:

Folgende AK's werden vorgeschlagen (kursiv diejenigen, die den AK anbieten):

- i) **AK Koma-Traditionen, *Nico und Bernd***: Der AK wendet sich an KoMa-Neulinge. Sie sollen einige Tipps bekommen darüber, was es auf der KoMa zu wissen und zu beachten gibt, z.B. Handzeichen auf den Plena, Konsens-Prinzip, vegetarisches Essen, geschlechtsneutrale Redeform). Der AK soll am Donnerstagmorgen tagen und dann in den folgenden Tagen die Traditionen diskutieren und weiterentwickeln.
- ii) **Kleine quälen**: Wie macht man eine Informationsveranstaltungen für Erstsemestriker? Der AK wird zumindest am Donnerstag tagen. Vorgeschlagen wurde er von Lars, der aber AK **iii**) machen wird.
- iii) **Soziologie der Mathematik, *Lars***: Es gibt ein Buch von Bettina Heintz mit dem Titel „Die Innenwelt der Mathematik: zu Kultur und Praxis einer beweisenden Disziplin“, in dem die Autorin untersucht, wie mathematisches Wissen entsteht. Auszüge aus diesem Buch sollen gelesen und besprochen werden.
- iv) **Technologie und ihre Folgen in der Postmoderne (AK *Wichtel*)**: Der AK soll Online-Recherche zu obigem Thema betreiben.
- v) **Kochen, *Michi***: Wird am Samstag morgen tagen und das Mittagessen kochen. Es wird Nudeln und Salat geben.

Da sich für die AKs **iii**) und **iv**) nahezu dieselben Leute interessieren, werden sie zu einem AK zusammengefasst. Er wird als Vollzeit-AK tagen.

TOP 5: Nächste KoMa

Wer die nächste und die übernächste KoMa ausrichtet, ist noch nicht klar. Von den Kandidaten der letzten KoMa (Berlin und München) hat Berlin leider absagen müssen. München hat noch nicht zugesagt. Daher ist es unklar, ob ein Ausrichter gefunden wird und ob es noch einmal eine KoMa gibt.

Der TOP wird vertagt auf das Abschlussplenum, soll aber während der KoMa informell bearbeitet werden.

TOP 6: Sonstiges:

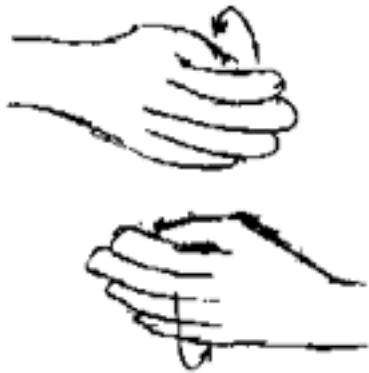
Den nächsten KoMa-Kurier wird noch einmal Nico erstellen. Gedruckt wird er wieder in Darmstadt.

Kryptisch? Logisch? Kryptologisch! – die Handzeichen auf den Plena

gekonnt gezeichnet und erklärt von Äxl (Freiburg)

<p>1. Zustimmung / Übereinstimmung</p>  <p>„Ich stimme dem Vorschlag zu.“ oder „Das klingt nach einer guten Idee.“</p>	<p>2. „lauter Reden!“</p>  <p>mit beiden Händen nach oben wedeln</p>
<p>3. „Ich bin verwirrt“</p>  <p>mit den Fingern vorm Gesicht herumwackeln <i>Die/der SprecherIn sollte versuchen, mit anderen Worten kurz zu sagen, was er/sie meint.</i></p>	<p>4. Verfahrensvorschlag (Technical)</p>  <p>Beide Hände formen ein T.</p>

5. „Du wiederholst Dich!“



beide Hände drehen sich
umeinander

6. „Komm auf'n Punkt!“



beide offenen Hände zu einem V
nach vorne bewegen
*kann verwendet werden, wenn der/die
Sprechende sich in Nebensächlichkeiten
verstrickt*

7. Direkte Erwiderung



beide Zeigefinger nach unten und
vorne bewegen
Vorsicht vor inflationärem Gebrauch!

8. Meldung



erhobene Hand
bekannt

9. Nur für Konsenrunden: „Veto“



erhobene Faust
*Da dieses Zeichen absolute Priorität
genießt, ist es mit Vorsicht zu gebrau-
chen: „Wenn Ihr auf mein Hiersein
Wert legt, dann lasst uns das nicht
tun.“*

10. Platzfüller



unbekannte Bedeutung

Zwischenplenium

KoMa-Büro, Kassenbericht, Akkreditierungsrat, FS-Berichte

Datum: 3.11.2000 **Beginn:** 19.30 **Ende:** 23.30
Protokoll: Nico

Tagesordnung

1. KoMa-Büro und KoMa-Kasse
2. Akkreditierungsrat
3. Weitere Berichte aus den Fachschaften
4. Sonstiges

TOP 1: KoMa-Büro und KoMa-Kasse

1. **KoMa-Büro:** Die KoMa-Kuriere der KoMas in Darmstadt und Freiburg wurden verschickt. Allerdings fehlen einige Postadressen. Nico wird diese, soweit möglich, ermitteln.
2. **KoMa-Kasse:** Der Kassenstand vor der KoMa in Darmstadt war DM 6232,47. Seitdem fielen an:

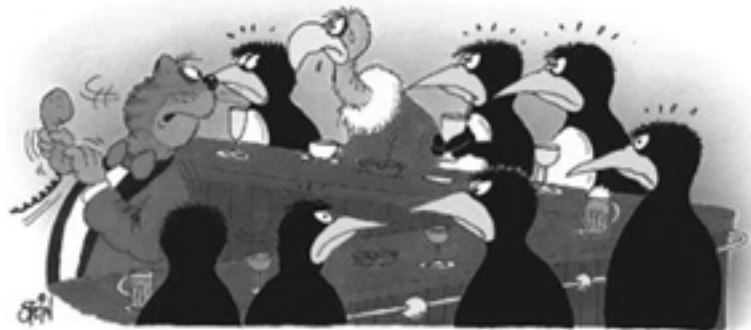
DM	-	321,10	(Verlust der KoMa in Halle)
DM	+	200,00	(Spende von Teilnahmebeiträgen der KoMa in Darmstadt)
DM	-	1000,00	(Vorschuss an Freiburg)
DM	-	1000,00	(Spende für das „Politisches Mandat“ - Bündnis)
DM	-	240,40	(Fahrtkosten zum Zwischentreffen in Freiburg)
DM	+	23,95	(Überschuss Darmstadt)

Dies ergibt einen derzeitigen Kontostand von DM 3894,92.

Die KoMa in Freiburg wird insgesamt etwa DM 1600,- Verlust machen, da sie sehr hohe Fixkosten (Turnhalle zum Übernachten) hatte und weniger Teilnehmende kamen als geplant. Auch die Getränkeabrechnung bei der Abreise klappte in Freiburg nicht immer. So gab es mehrere Getränkekassen, manche Leute, die bezahlt hatten, wurden nicht ausgestrichen, einige bezahlten ihre Grillrechnung nicht. Dies trägt ebenfalls zu dem hohen Verlust bei.

Kosten für Druck und Verschicken des KoMa-Kuriers sind nicht entstanden, da diese vom AStA der TU Darmstadt großzügig übernommen werden.

DA WILL EINER SEINEN KOLLEGEN SPRECHEN... IST
HIER IRGENDJEMAND VOM FINANZAMT?



3. Das KoMa-Büro fordert dazu auf, konsequenter den sogenannten **Süd-Soli** zu zahlen. KoMa-Teilnehmende aus den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern bekommen die Fahrt- und Teilnahmekosten nicht von ihren Fachschaften erstattet. Daher erstattet sie die KoMa-Kasse. Um dies zu finanzieren, sollen alle Teili, die den Beitrag erstattet bekommen, einen Teil dieses Geldes an die KoMa-Kasse überweisen in dem Bewusstsein, dass die Kosten für Essen und Trinken auch zu Hause angefallen wären.

Ferner könnte man hin und wieder Fördergelder beantragen. Dies war schon erfolgreich beim Bundesministerium für Bildung und Forschung. Wenn eine KoMa ganz über Fördergelder finanziert wird, dann könnte man trotzdem einen Teili-Beitrag erheben, der dann der Kasse zugute käme (z.B. in Höhe der Verpflegungskosten).

4. Zum Schluss noch ein Aufruf: Es ist geplant, für die KoMa ein Archiv anzulegen, in dem alle möglichen Texte und Informationen über sämtliche KoMas gesammelt werden. Daher sollen alle Fachschaften, die noch altes Material über die KoMa haben, sich melden. Insbesondere geht es um

- alte Teili-Listen
- alte Kurierere
- alte Protokolle von Zwischentreffen
- alte Einladungen
- alles andere

Nico wird zunächst einmal alle eingehenden Antworten und dann alle Unterlagen sammeln und katalogisieren. Er schickt diesen Aufruf auch noch über die Mailing-Liste. Bochum hat bereits mitgeteilt, dass sie Material haben.

TOP 2: Akkreditierungsrat

Der Akkreditierungsrat hat die Aufgabe, Anträge auf neue Studiengänge zu akkreditieren, d.h. zu prüfen und dann zu genehmigen oder abzulehnen. Um diese Aufgabe nicht alleine schaffen zu müssen, kann er weitere Akkreditierungs-Agenturen akkreditieren, die dann ihrerseits wiederum Studiengänge akkreditieren.

Bisher gibt es vier Akkreditierungs-Agenturen:

ZEVA: die Zentrale Evaluations-Agentur Niedersachsen. Sie gab es schon vor dem Akkreditierungsrat und wurde dann einfach mit dieser zusätzlichen Aufgabe betraut. Entsprechend chaotisch und selbstherrlich arbeitet sie auch. Sie ist für alle Fachrichtungen akkreditiert.

FIBAA: Sie ist für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge akkreditiert.

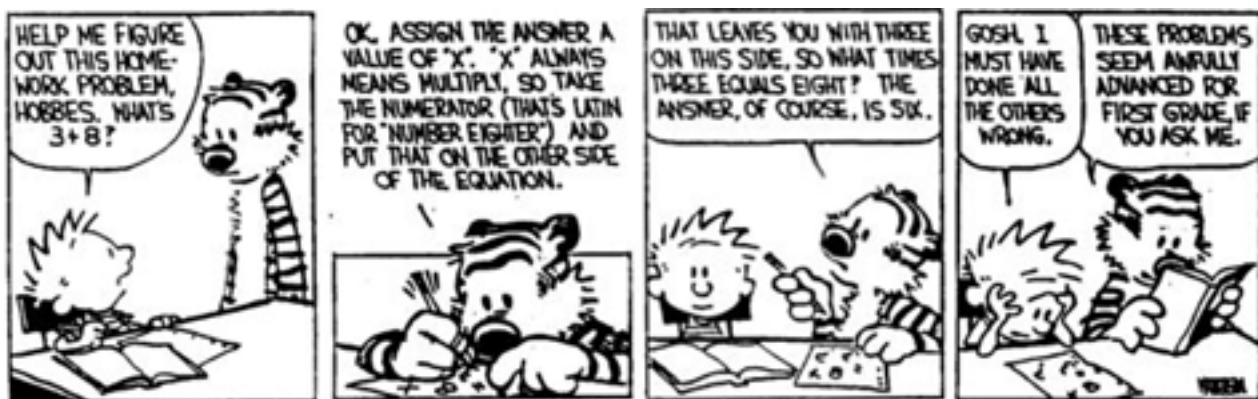
ASII: Sie ist für Informatik-Studiengänge akkreditiert.

ACBC: die Akkreditierungs-Agentur für Chemie und Biochemie

Wenn ein Fachbereich einen Studiengang akkreditieren lassen will, dann stellt er einen ausführlichen schriftlichen Antrag. Daraufhin sendet die Akkreditierungs-Agentur eine Peer Review Group, die den Fachbereich besucht und sich mit den Lehrenden und den Studierenden unterhält. Aufgrund deren Bericht entscheidet die Akkreditierungs-Agentur.

Für die studentischen Teilnehmenden an den Akkreditierungs-Verfahren gibt es einen Pool, in den die verschiedenen Bundesfachschaften-Tagungen wie die KoMa, aber auch überregionale studentische Organisationen wie Jusos und RCDS Mitglieder entsenden. Aus dem Pool wird dann für ein Verfahren jeweils ein Teilnehmender ausgewählt, und zwar durch die Pool-Leitung. Von den Mitgliedern des Pools wird gefordert, dass sie etwas Erfahrung als Studierende mitbringen und zumindest einige Zeit im Pool bleiben wollen.

Organisiert wird der Pool quasi vom fzs. Zwar geschieht die Organisation durch ein eigenes Gremium, aber in den Büroräumen und mit dem Personal des fzs.



Die KoMa ist sich einig, dass sie probeweise Delegierte in den studentischen Pool entsenden wird, um mit zu bekommen, was gelaufen ist, allerdings nur unter Auflagen. So sollen die Delegierten stets Rücksprache mit der Koma halten und außerdem in einem Verfahren mit der Fachschaft des betroffenen Fachbereichs Kontakt aufnehmen. Ferner steht es der KoMa frei, die Delegierten jederzeit wieder aus dem Pool abzuziehen. Falls eine Teilnahme am Pool sinnlos ist, da die Studierenden nur Statistenrolle oder -schlimmer noch - Feigenblattrolle haben, soll die Teilnahme von KoMatiker/innen am Pool generell beendet werden.

Die endgültige Auswahl der Delegierten der KoMa wird auf das Abschlussplenum vertagt, genau Richtlinien wird bis dahin ein AK erarbeiten.



TOP 3: Weitere Berichte aus den Fachschaften

Clausthal: Es gibt sehr viele Erstsemestrieger, die meisten in Studiengängen, deren Name mit „Wirtschafts-...“ anfängt, und in Informatik.

Niedersachsen bekommt ein neues Hochschulgesetz. Im Moment ist man am diskutieren, ob die verfasste Studierendenschaft abgeschafft wird oder ob diese Entscheidung einer Urabstimmung unterworfen werden soll.

Die TU Clausthal tendiert immer mehr zu einer privaten (Stiftungs-) Hochschule, auch wenn sie formal noch staatlich ist.

Oldenburg: Viele Studiengänge sollen nur noch an einer Uni im Land angeboten werden. Dies führt zu Fächerschließungen. So wurde zum Beispiel Hauswirtschaft in Oldenburg geschlossen und findet nur noch in Bremen statt. Textilwirtschaft wurde nach Vechta verlagert, wo es völlig neu aufgebaut wird, da die dortige Uni wegen eines Konkordats aus dem Jahr 1965 nicht geschlossen werden kann.

Halle: Es gibt ca. 60 Erstsemestriige, was einer Verdopplung der Studierendenzahl des Fachbereichs darstellt.

An der Uni Halle gibt es Bachelor- und Master-Studiengänge sowie das Credit-Point-System.

Die Uni muss ihr Personal auf 80% zusammenschrumpfen.

Der neue Rektor ist ein Mathematiker.

Unsere Studentenzahlen sind explodiert. Wir haben inzwischen sogar mehr Studenten als Mitarbeiter.

(Ralf, Halle)



München: In München gibt es 900 Informatik-Erstsemestriige. Angemeldet hatten sich sogar 1600, aber durch die dramatische Wohnungssituation in München und Umgebung (für ein Zimmer werden ab 800 DM aufwärts gezahlt) springen sehr viele noch vor Beginn des Studiums ab. In Mathe und Physik gibt es zusammen 200 Erstsemestriige.

Als Reaktion auf die dennoch extrem hohen Zahlen von Informatik-Studierenden gibt es nun in diesem Studiengang eine sehr harte Prüfungsordnung.

Die Fachbereiche Mathematik und Informatik ziehen in einigen Monaten nach Garching. Aus Platzmangel dort werden aber einige Professuren in der Innenstadt bleiben. Lange Fahrtzeiten für Lehrende und Studierende sind vorprogrammiert.

BRD - Bayern und der Rest von Deutschland.

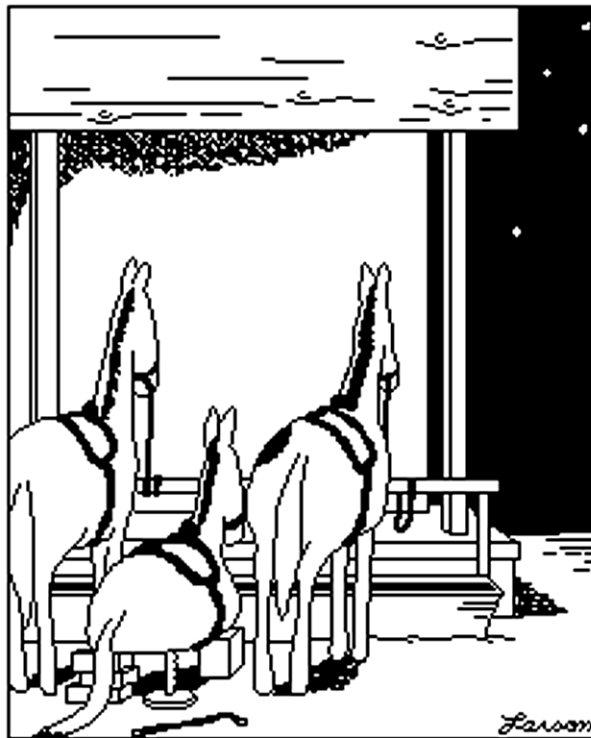
(Martin, München)

TOP 4: Sonstiges

Aktionsbündnis gegen Studiengebühren: Es gab eine Demo an 3 Standorten (Berlin, Köln, Stuttgart), allerdings nur mit mäßigem Presse-Echo. Im Moment ist ein Kongress zu Studiengebühren und Bildungsfinanzierung geplant, ferner vorwiegend dezentrale Aktionen. Demnächst erscheint auch eine neue Broschüre zum Thema „Langzeitstudierende“.

Der Staatsvertrag zur Studiengebührenfreiheit ist übrigens mittlerweile zum zweiten Mal gescheitert.

Bündnis für Politik und Meinungsfreiheit: Im Januar wird es mit Unterstützung der GEW ein Grundsatz-Seminar geben. Außerdem ist der HRG-Arbeitskreis aktiv und sucht den Kontakt zu Politikern und Politikerinnen. Geplant ist ferner eine Unterschriftenaktion.



Never park your horse in a bad part of town.

AK Kleine quälen

Informationsveranstaltungen für Erstsemestrige

Der AK tagte am Donnerstag nachmittag. Ziel war, zusammenzutragen, wie in den verschiedenen Mathe-Fachbereichen die Erstsemestrigen über das Mathematik-Studium informiert werden. Informationen wurden gesammelt von

- Uni Stuttgart
- TU Graz
- Uni Frankfurt
- TU Darmstadt
- Uni Linz (per E-Mail)
- Uni Göttingen (per E-Mail)



Dieser Bericht ist das Ergebnis. Es wäre schön, wenn dieser AK fortgesetzt wird, um Informationen aus weiteren Fachbereichen hinzuzufügen.

Generell gibt es drei Typen von Aktivitäten: ein Info-Heft, eine Informationsveranstaltung (hier stets pauschal: IV) und spätere Treffen der bzw. mit den Erstsemestrigen.

1. Das Info-Heft

Das Heft informiert über die Studienpläne und das Studieren allgemein: Vorlesungen, Übungen, Seminare, Scheine, Prüfungen, Skripte, Bibliotheken, Computer-Räume, Sprechstunden. Es beschreibt die Erstsemester-Vorlesungen, gibt Literaturlisten und Tipps, wie man das erste Semester (und danach all die anderen) meistert. Auch die möglichen Nebenfächer werden vorgestellt.



Es wird erklärt, wo man welche Einrichtungen findet, was es für Beratungs- und Hilfsangebote gibt. Auch über soziale Angebote (BAföG, Frauenförderungen, Wohnheime, Nahverkehrstickets, sonstige Vergünstigungen) wird informiert.

Weiterhin schildert das Heft die Verwaltungs- und Gremienstruktur von Uni und Fachbereich sowie die Arbeit der Fachschaft und des AStA.

Schließlich informiert es über das örtliche Vergnügungs- und Nachtleben. In Graz gibt es zwei Hefte: eines von der Uni mit übergreifenden Infos und eines von der Fachschaft Mathe, das spezielle Informationen zu Mathematik gibt.

2. Die Informationsveranstaltung (IV)

In Linz und in Darmstadt gibt es während der Einschreibefrist Info-Tische, an denen individuelle Beratung möglich ist.

Die Informationsveranstaltung dauert zwischen 2 Tagen (Stuttgart) und 5 Tagen (Darmstadt). Programmpunkte, die überall auftauchen, sind:

- Information über Studium im Allgemeinen, Studienplan für Mathe, Studienplan für die Nebenfächer (letzteres meist in Kleingruppen nach Nebenfach sortiert)
- Information über Fachschaftsarbeit und Hochschulpolitik
- Probevorlesung, Probe-Übung
- Führung durch Gebäude, Bibliotheken
- Vorstellung der Erstsemester-Profis und der Übungsleitenden im Rahmen eines Frühstücks oder Kaffeetrinkens
- Spielenachmittag
- Kritischer Rückblick, Anregungen der Erstsemestrigen

Auch eine **Rallye** gibt es fast überall. In Graz und Göttingen erkunden die Studierenden dabei die Stadt, in Darmstadt findet sie in Form eines Abenteuerspiels mit einer fantasievollen Story an der Uni statt. In Stuttgart und Frankfurt steht das Kennenlernen der Uni im Vordergrund (Computer-Räume, Dekanat, Mensa, Eine-Welt-Laden, DAAD, Umgang mit Bibliotheken, was ist wo). Interessant sind die Aufgaben in Stuttgart, leere Flaschen von den Gängen einzusammeln, Hinweise per E-mail entgegenzunehmen und herauszufinden, wo ein Telefon mit einer bestimmten Nummer steht, sowie in Frankfurt, Toilettenpapier für die ewig unterversorgten Toiletten am Fachschaftsraum zu sammeln.



In Göttingen wird viel Zeit verwendet, um die Erstsemestrigen mittels Filmen und Diskussionen über hochschul- und allgemeinpolitische Themen wie zum Beispiel „Unterdrückung von Frauen an der Uni“, „Castor-Transporte“ aufzuklären.

Die Fachschaft in Darmstadt spielt zum Abschluss der IV noch „Taubstummen-Stille-Post“ (Stille-Post pantomimisch) und ein fußball-ähnliches Spiel namens „Füße-Bälle-Spiel“ gespielt.

Die OV wird überall von Fachschaftlern durchgeführt. In Darmstadt werden die IV-Tutoren allerdings vorher auf Uni-Ebene geschult, außerdem gibt es noch ein fachbereichs-internes Vorbereitungs-Wochenende.

Als ich das erste Mal in den Fachschaftsraum kam, sah es aus wie bei den anonymen Alkoholikern und hörte sich auch so an.

(Sven, Stuttgart)

In Graz und Linz gibt es keine IV am Stück, sondern wöchentliche Erstsemestrigen-Tutorien, die Programmpunkte wie Besprechung des Studienplans, Stadtralley, Grillen, Kneipenabend u.a. spontan angehen. Meistens verlaufen sich diese Tutorien dann nach einigen Wochen.

3. spätere Erstsemestrigen-Treffen

Die meisten Informationsveranstaltungen finden ihren Abschluss in der Ankündigung der einen oder anderen Fete. Diese gibt es in Graz auf Uni-Ebene, in Darmstadt und Göttingen als Fachbereichsfete, in Frankfurt werden die Erstsemestrigen aufgefordert, eine Ersti-Fete zu machen, was aber nicht immer stattfindet. Die Fachschaft Stuttgart organisiert einige Wochen nach Semesterbeginn noch ein Erstsemestrigen-Wochenende. In Graz bleiben die Erstsemestrigen sowieso durch die wöchentlichen Tutorien noch als Gruppe einige Zeit zusammen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Homepages der Fachschaften, wo oft die Info-Hefte oder die Programme der Informationsveranstaltungen zu finden sind. Eine ausführliche Material- und Link-Sammlung wird ab nächstem Jahr auf der KoMa-Homepage zu finden sein.

Wer noch andere Ideen für Erstsemestrigen-IVs hat, bitten wir, das nächste Mal auf die KoMa zu kommen und diese mitzubringen.



Ein Spiel ...

Ein Spiel geht
um ...



und die KoMa ist
fasziniert.

Nur wenn Thilo
aus der Bravo
vorliest, dann
ist das noch
spannender.



AK Akkreditierungsrat

Der AK erarbeitete die folgenden Richtlinien für die Entsendung von KoMatikerinnen oder KoMatikern in den studentischen Pool beim Akkreditierungsrat (hier in der leicht veränderten Fassung, wie sie im Abschlussplenum angenommen wurde).

Die KoMa wird sich weiterhin kritisch an der Ausgestaltung der Verfahrensweisen des studentischen Akkreditierungspools beteiligen. Ferner beschließt die KoMa das nachfolgende Verfahren zur Entsendung von VertreterInnen in den studentischen Akkreditierungspool. Die aktive Wahrnehmung des Entsendungsrechts erfolgt vorläufig und ist auf der nächsten KoMa erneut zu diskutieren.

Insbesondere befürchtet die KoMa, dass den Studierenden in den Akkreditierungsverfahren eine bloße „Feigenblatt“-Funktion zukommen wird. Durch die probeweise Teilnahme an den Verfahren soll festgestellt werden, in wie weit eine solche dennoch für die KoMa sinnvoll sein kann (z.B. aufgrund eines verbesserten Informationsflusses o.ä.). Die KoMa steht generell in kritischer Distanz zu Akkreditierung.

Verfahren:

Das KoMa-Plenum kann VertreterInnen in den studentischen Pool entsenden sowie Entsendungen aufheben. Das Plenum kann einen Ausschuss aus 3-5 Personen einsetzen, der in dringenden Fällen, und nur in solchen, zwischen den KoMata über das weitere Vorgehen in Sachen studentischer Pool entscheiden kann, sofern die Entscheidung nicht im Widerspruch zur gültigen KoMa-Beschlusslage steht. Insbesondere kann der Ausschuss weitere Personen in den Pool entsenden. Der Ausschuss kann keine Entsendungen aufheben. Der Ausschuss ist dem Plenum berichts- und rechenschaftspflichtig.

Andere Formen der Beschlussfassung in Sachen Entsendung bzw. Aufhebung der Entsendung sind nicht möglich, es sei denn, sie werden durch expliziten Beschluss des Plenums festgelegt.

(Anmerkung: Die Entsendung durch das Plenum ist der Regelfall, eine Entsendung durch den Ausschuss sollte die absolute Ausnahme bleiben. Sie kann aber nötig werden, wenn z.B. alle im Pool befindlichen KoMa-VertreterInnen die Teilnahme an einem anstehenden Akkreditierungsverfahren ablehnen oder z.B. auf Grund ihres Studienortes für das konkrete Verfahren nicht zugelassen werden. Insbesondere soll das Verfahren eine Entsendung auf Grundlage von Mailinglisten-Debatten o.ä. ausschließen. Die *kann*-Regelung soll insbesondere ermöglichen, auf eine Entsendung zu verzichten, z.B. wenn die InteressentInnen dem Plenum nicht geeignet erscheinen.)

VertreterInnen der KoMa im Akkreditierungspool sind dem KoMa-Plenum berichts- und rechenschaftspflichtig und an die geltende Beschlusslage der KoMa gebunden. Im Falle eines Akkreditierungsverfahrens sind sie verpflichtet, die betroffene(n) Fachschaften vor Ort zu kontaktieren und deren Meinung in angemessener Weise zu berücksichtigen, auch wenn diese ihrer persönlichen Meinung nicht entspricht.



Berichte der VertreterInnen im Pool sowie des Ausschusses sollten möglichst zeitnah über die Mailingliste erfolgen, soweit dies möglich ist.

(Anmerkung: Sind z.B. GutachterInnen in einem Verfahren zur Verschwiegenheit verpflichtet, so kann von Ihnen kein detaillierter Bericht ueber die Mailingliste erwartet werden.)

Angestrebt wird die Einrichtung eines ständigen, auch zwischen den KoMata tagenden Arbeitskreises *Akkreditierung*, der u.a. dem Erfahrungsaustausch der Poolmitglieder und Interessierten dienen soll.



Zukunft der KoMa

Erstes Zwischenplenum: Zukunft der KoMa

Datum: 2.11.2000 **Beginn:** 18.00 **Ende:** 19.00

Protokoll: Nico

Die KoMa in Stuttgart stellt, was die Beteiligung angeht, einen Tiefpunkt dar. Nur 25 Personen von nur 10 Fachschaften nehmen teil, neben Österreich sind gerade einmal 6 von 16 Bundesländern vertreten. Von den Teilnehmenden stammen 16 von den zwei traditionell stark vertretenen Fachschaften Freiburg (6) und Darmstadt (5) sowie von der ausrichtenden Fachschaft in Stuttgart (5). Und - nur die Hälfte der Teilnehmenden sind die ganze Zeit da, d.h. zumindest von Donnerstag bis Samstag einschließlich. Zum Vergleich: zur letzten KoMa in Stuttgart kamen 100 Teilnehmende von 32 Fachschaften.

Auffällig ist auch, dass ein großer Teil der Teilnehmenden schon zahllose KoMas hinter sich gebracht hat oder aber kurz vor dem Abschluss des Studiums steht. Die KoMa besteht (fast) nur noch aus VeteranInnen und Leuten auf dem Sprung. Von handgezählten 13 Neulingen der letzten KoMa ist keiner (!) wieder gekommen.

Und schließlich: die wenigen Arbeitskreise, die es gibt, sind sehr müde. Nur ein einziger (Soziologie der Mathematik) wurde überhaupt vorbereitet, alle anderen warten darauf, dass jemand sie zum Leben erweckt. Es gibt nur einen geplanten Vollzeit-AK (Wichtel), und es gibt keinen, der dann auch wirklich durchgehend tagt. Weder die Auswahl an AKs noch die Stimmung in ihnen ist berauschend.

Die KoMa steht vor einem Problem. Wird es in 2 Jahren noch genug Interessierte geben, um eine KoMa durchzuführen? Oder ist die KoMa dem Ende nahe? Verschärfend kommt hinzu, dass es zum Zeitpunkt dieses Plenums noch keine ausrichtende Fachschaft für die nächste KoMa gibt ... (Am Ende der KoMa hat sich zum Glück München bereiterklärt, was uns eine Galgenfrist verschafft. Wer die Winter-KoMa 2001 ausrichten wird, steht allerdings noch in den Sternen.)

Aus diesem Grund regte Thilo ein Zwischenplenum zum Thema *Zukunft der KoMa* an. Zunächst wurden ein paar alte und neue Ideen gesammelt:

- Jede Fachschaft soll in ihrem Bundesland persönliche Werbung machen, d.h. die anderen Fachschaften direkt ansprechen.
- Jüngere Mitglieder der Fachschaften, die bereits zur KoMa kommen, sollen zur Teilnahme überzeugt werden.
- Auf der Einladung soll darauf hingewiesen werden, dass auch eine kurze „Schnupper-Teilnahme“ von 1-2 Tagen sinnvoll ist. So könnten neue Teilnehmende begeistert werden.



Ratlosigkeit



zwischen
Hoffnung,



Resignation
und

Müdig-
keit

- In der Einladung soll ferner schon ein besonders interessantes „Knaller“-Thema genannt werden, das so attraktiv ist, dass die Leute Lust bekommen, teil zu nehmen.
Da die Themen oft nicht vorher bekannt sind, könnte man eine frühe erste Einladung (evtl. per E-Mail) verschicken und später den ausführlicheren Einladungsbrief inclusive der Themen an die Fachschaften versenden.
- Die KoMa soll später im Semester stattfinden, damit die Fachschaften vor Ort mehr Zeit nach Beginn der Vorlesungszeit haben, um Interessierte zu finden.

Beachtenswert ist, dass die KoMa in Freiburg auf viele Neulinge so abschreckend gewirkt hat. Dies wirft im Plenum die Frage auf, ob es sich bei der KoMa um eine Garde alter Frauen und Männer handelt, die in ihren Traditionen und Gewohnheiten so erstarrt sind, dass Neulinge keine Chance haben, dort einzusteigen. Sind Neue nur wirklich erwünscht, wenn sie sich anpassen? Oder stellt sich die KoMa einfach nur nicht gut genug dar?

Diskutiert wird die Frage: Was ist so wichtig, dass es unbedingt bleiben muss? Was kann man ändern? Oder auch: wieviel und was sind wir „Alten“ bereit zu opfern, um die KoMa wieder attraktiver zu machen?

Zu dieser Frage werden zwei konträre Meinungen vertreten. Ein Teil der Anwesenden wäre nicht bereit, die KoMa dem Mainstream anzupassen, der (so die Berichte aus mehreren Fachschaften) weg von politischer Arbeit und hin zu Service-Leistungen der Fachschaft geht. Die KoMa solle politisch bleiben. Außerdem gehörten gewisse Traditionen zur KoMa einfach dazu und sollten auch erhalten bleiben.

Andere Teilnehmende äußern, die KoMa sei eben die Konferenz *der Mathefachschaften*. Es sei Aufgabe der KoMa, die Themen zu behandeln, die Fachschaften und deren Mitglieder interessieren. Kurz gesagt: Die Rolle der KoMa als Bindeglied der Fachschaften sei wichtiger als ihre aktuelle Ausprägung.

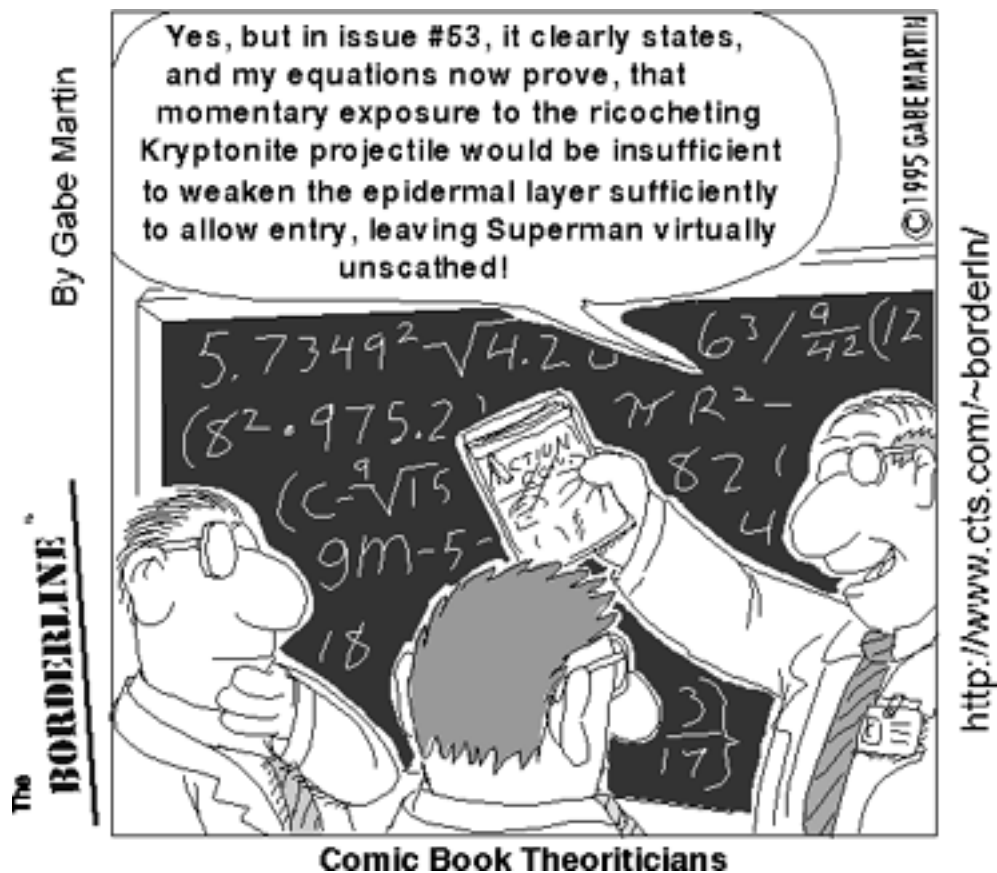
Das Plenum kommt nicht zu einem Ergebnis. Daher wird ein AK *Zukunft der KoMa* gegründet, der bis zum Abschlussplenum Vorschläge erarbeiten soll.

AK Zukunft der KoMa

Bernd (Rostock), Nico (Frankfurt)

Hinweis: Dieser Artikel schildert Meinungsäußerungen, die nicht immer als offizielle Äußerungen des gesamten AK zu deuten sind, sondern lediglich als Tendenzen innerhalb des Arbeitskreises. Schon gar nicht handelt es sich um endgültige oder auch nur vorläufige Aussagen der KoMa.

Nachdem das Zwischenplenum zum Thema nur geringe Fortschritte gemacht hatte, gründete sich der Arbeitskreis *Zukunft der KoMa*. Doch zur Arbeit konnte er sich - symptomatisch für die Situation der KoMa - erst zwei Tage später, am Samstag morgen aufrufen. Anfänglich saßen alle recht hilflos in der Gegend herum und wussten nicht, wo anfangen. Aber dann kam wieder einmal diese unheimliche kreative Stimmung auf, die der KoMa eigen ist und die man nicht so recht erklären kann. Auf einmal entstand Idee um Idee, und am Ende hatte der AK eine ganze Menge Vorschläge und



Denkanstöße gesammelt, von denen etliche ins Abschlussplenum eingebracht werden konnten.

Grob gesagt, beschäftigte sich der Arbeitskreis mit 3 Themenkomplexen:

- (1) Wie wirkt die KoMa auf die Fachschaften? Wie stellt sie sich dar in dem, was an die Fachschaften verschickt wird? Wie könnte sie sich besser darstellen, damit mehr Studierende Interesse an der KoMa bekommen?
- (2) Soll die KoMa restauriert oder reformiert werden? Soll man versuchen, mehr von dem wieder herzustellen, was man von vergangenen KoMas kennt und was (uns) gut gefallen hat? Oder soll man dies aufgeben, opfern und die KoMa verändern?
- (3) Was kann man tun, damit die KoMas nicht so abschreckend auf viele, insbesondere auf Neulinge, wirken?

Themenkomplex 1: Die Außendarstellung der KoMa

Erster Gegenstand der Diskussion war der KoMa-Kurier. Er ist das vermutlich am stärksten beachtete Schriftstück der KoMa. Von ihm hängt hauptsächlich das Bild der KoMa in den Fachschaften ab, die noch nie oder länger nicht mehr auf einer KoMa waren. Der Kurier ist meistens angefüllt mit Protokollen der Plena und mit mehr oder weniger komplizierten AK-Berichten, die man ohne Insider-Wissen höchstens zum Teil verstehen kann. Die Protokolle sind oft sehr technisch und wenig spannend. Dasselbe gilt auch für so manchen AK-Bericht, der naturgemäß die Stimmung, die in

dem AK geherrscht hat, nicht immer einfangen kann. Auf jemanden, der noch nie auf einer KoMa war, mag der Kurier daher sogar abschreckend wirken. Soll der Kurier Interesse wecken, dann müsste er also kürzer, knapper, auch plakativer werden.

Auf der anderen Seite (die wir als wichtigeren Aspekt einstufen) gibt der Kurier denjenigen, die an einer KoMa teilgenommen haben, die Möglichkeit, das eine oder andere noch einmal nachzulesen oder nachzuvollziehen. Verkürzt man den Kurier, dann bleibt so mancher Teil der KoMa undokumentiert.

Aus diesem Dilemma ergaben sich zwei Denkanstöße. Der erste ist: man verschickt den Koma-Kurier nur noch an die Fachschaften, die in der letzten Zeit schon einmal an einer KoMa teilgenommen haben. Oder, zweite Idee: man erweitert die Palette der Schriften, die von der KoMa an die Fachschaften gehen.

Dabei wurden folgende Ideen genannt:

- Man könnte eine Broschüre entwerfen, die mit Bildern und kurzen Texten die KoMa vorstellt.
- Die KoMa könnte sich als Verteilerin von Fachschafts-Zeitungen etablieren, d.h. diese sammeln und an die jeweils anderen Fachschaften weitergeben. Damit bekäme die KoMa eine ganz neue Rolle als Mittlerin zwischen den Mathe-Studierenden im deutschsprachigen Raum.
- Die Einladung zu den KoMas könnte etwas mehr erzählen, was die KoMa soll und warum es sich lohnt, dort hinzufahren. Der Schwerpunkt sollte darauf liegen, Studierende erst einmal zur KoMa hin zu bekommen, denn Gefallen an der KoMa findet man nur, indem man sie erlebt. Deswegen sollte explizit darauf hingewiesen werden, dass auch ein kurzer Besuch (1-2 Tage), ein unverbindliches „Vorbeischauen“, sich lohnt.

Mitglieder des AK entwickelten eine solche Broschüre und einen neuen Einladungstext. Sie sind am Ende dieses Berichts angefügt.

Schließlich muss man aber auch sehen, dass letztendlich eine schriftliche Kontaktaufnahme längst nicht so eindringlich wirkt wie eine mündliche. Telefonaktionen und persönliche Kontaktaufnahme zu anderen Fachschaften sind daher sehr empfehlenswert.

Buttons sind doof! Die machen doch immer Löcher in Pullover!

(Ralf, Halle)

Als nächstes diskutierten wir über den Namen der KoMa. Der Begriff *Konferenz* ist recht förmlich und drückt nicht aus, wie locker es in Wirklichkeit auf der KoMa zugeht. Das Wort klingt sehr nach Arbeit, was sicherlich viele abschreckt oder die Ursache für Desinteresse ist. Auch der Begriff *deutschsprachige* wurde in Frage gestellt, da wir wohl erstens nicht-deutschsprachige Teilnehmende nicht verjagen würden. Zweitens ist der Begriff doch sehr kompliziert. Generell ist der ausgeschriebene Name der KoMa sehr lang - er könnte dadurch wenig spritzig und eher unattraktiv wirken.

Ideen für neue Namen waren

- **Treffen** statt *Konferenz*, Abkürzung **T-Ma**
- *deutschsprachige* durch **internationale** ersetzen
- *deutschsprachige* streichen, um den Namen zu verkürzen
- ein Schritt weiter: zusätzlich noch **Mathe-Fachschaften** schreiben statt *Mathematik-Fachschaften*
- statt *Fachschaften* lieber *Studierende* schreiben, damit nicht nur die Fachschafts-Funktionäre und -Funktionärinnen sich angesprochen fühlen.

Der AK kam aber überein, dass diese Vorschläge zunächst einmal - mindestens bis zur nächsten KoMa - nur zum Nachdenken anregen sollen und eine schnelle Entscheidung nicht notwendig erscheint.

Themenkomplex 2: Wohin soll die KoMa gehen?

Auf dieser, aber auch schon auf den letzten beiden KoMas beklagten einige, die KoMa sei „einfach nicht mehr das, was sie früher mal war“. Auch wenn dieser Ausspruch platt klingt, so mag doch Einiges daran stimmen. Gab es zum Beispiel noch in Dresden mindestens 3 oder 4 Vollzeit-AKs, so waren es in Freiburg gerade mal 2 und (noch 2 teilzeit); in Stuttgart gab es nicht mal mehr einen einzigen Vollzeit-AK. Konzentrierte Arbeit weicht gelegentlich dem organisierten Abhängen (was auch sehr schön sein kann, aber früher nicht vorrangiger Zweck einer KoMa war und auch heute eigentlich nicht ist).

Galt es früher als Selbstverständlichkeit, wenigstens an den Plena konsequent teilzunehmen, so nahm bei so manchem Plenum in Freiburg und Stuttgart eine kleine, aber nicht unbedeutende Anzahl Leute gar nicht oder nur zeitweise teil (das Abschlussplenum in Freiburg stellt hier einen traurigen Tiefpunkt dar).

Müssen wir also dafür sorgen, dass wieder mehr Leute sich mit der KoMa so stark identifizieren, dass sie ihre ganze Energie in den vier Tagen in die Arbeitskreise und die Plena stecken? Müssen wir zurück kommen zu den lebendigen KoMas mit vielen Vollzeit-AKs, wie es sie vor einigen Jahren noch gab? Oder sollten wir stattdessen die KoMa verändern - weg von den Vollzeit-AKs und hin zu Teilzeit-Arbeitskreisen, weg von ewig langen Grundsatzdiskussionen und hin zu kürzeren Plena mit mehr Inhalt? Wir machten die Beobachtung, dass viele Teilnehmende genau in dem Moment nicht mehr zur KoMa kamen, als ihre „Stamm-AKs“ nicht mehr stattfanden. Die Bindung an die KoMa funktioniert also zu einem wesentlichen Teil über die AKs, und die Arbeit an interessanten Themen scheint ein wesentlicher Grund zu sein, auf die KoMa zu fahren. Es ist somit wichtig, dass es in Zukunft wieder viele attraktive AKs gibt. Aber so manche äußerten die Ansicht, dass die Zeit der großen, festen AKs vorbei sei. Vielmehr müsse man neue Konzepte entwerfen, verstärkt auf Teilzeit-AKs setzen und ein breites Themenspektrum anbieten.

Hier muss betont werden, dass die Form eines AKs im wesentlichen durch die daran Beteiligten, insbesondere den Initiator oder die Initiatorin, geprägt wird. Unterschiedliche Themen verlangen hierbei auch nach unterschiedlichen Organisationsformen. In



ein hochdekorierter KoMa-Veteran

jedem Fall erfordert ein erfolgreicher AK aber ein gewisses Maß an Konsequenz, beginnend bei dem Initiator oder der Initiatorin.

In der Tat erscheint es uns wenig sinnvoll, sich die “alten Zeiten“ zurück zu wünschen, wo doch die Teilnehmenden aus diesen alten Zeiten immer weniger werden. Die KoMa wird nur überleben, wenn sie sich auf diejenigen einrichtet, die heute mitten in ihrem Studium sind. Das bedeutet nicht, dass man alte Konzepte über Bord werfen muss. Die KoMa muss auch nicht weniger politisch werden. Sie muss thematisch überhaupt nicht *weniger* werden. Sondern sie muss *mehr* werden und mehr Themen (auch pragmatische) anbieten, denn auch diese interessieren viele Studierende.

Viele und spannende AKs lassen sich naturgemäß nicht erzwingen, es sollte aber möglich sein, die Rolle der KoMa als Rahmen für inhaltliche Arbeit noch etwas ernster zu nehmen. Ein solcher Rahmen muss sich nicht auf das zur Verfügung stellen technischer Hilfsmittel (Räume, Computer, Papier, etc) beschränken, sondern kann auch Hinweise zur Durchführung von AKs und vieles mehr umfassen. Die KoMa bietet in dieser Hinsicht einen umfangreichen Erfahrungsschatz, der teilweise lediglich explizit formuliert werden müsste.

Die KoMa als die Konferenz *der Mathematik-Fachschaften* muss und wird sich daher an dem orientieren, was Mathematik-Fachschaften interessiert. Ja sogar: *was Mathematikfachschaften interessiert*, **das ist richtig für die KoMa und sollte Thema der KoMa sein.**

Themenkomplex 3: Ist die KoMa unattraktiv für die Teilnehmenden?

Zunächst sprachen wir die Probleme an, die KoMa-Neulinge in den letzten beiden KoMa-Kurieren und in Gesprächen geäußert haben:

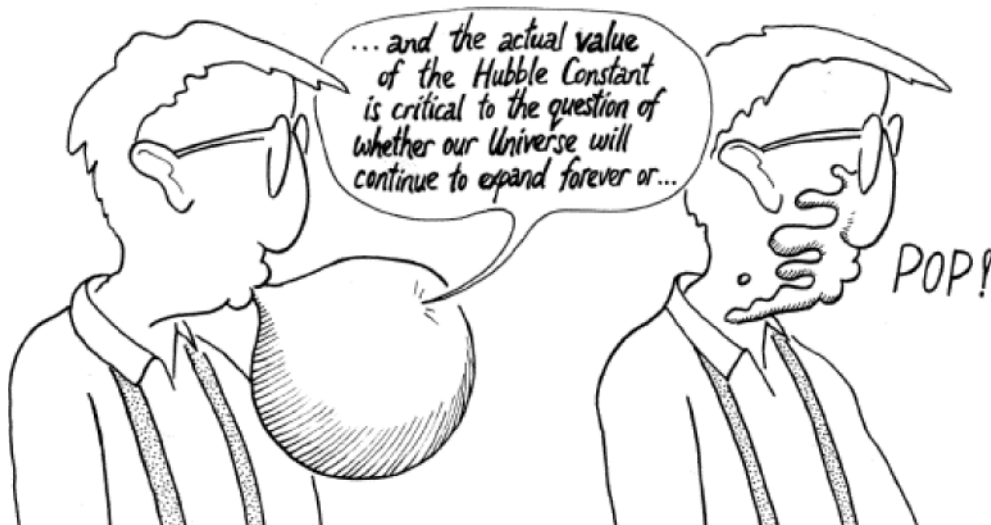
1. Das Anfangsplenum beginnt nicht pünktlich. Man kommt zu der Zeit, die auf der Einladung steht, und sitzt dann erst einmal 3-4 Stunden lang untätig, verloren herum, kennt niemanden. Während sich alle anderen freudig begrüßen, versteht man nicht, warum es nicht endlich losgeht.
2. Auf der KoMa gibt es viele eingeübte Traditionen, die einen als Neuling überfordern und die einem den Eindruck vermitteln, man habe noch einen langen Weg vor sich, bis man auch „dazu gehört“. Hinzu kommt eine Menge nonverbaler Abstimmung untereinander, die man als Neuling nicht mitbekommt, so dass man oft nicht auf der Höhe einer Diskussion oder einer Angelegenheit ist.
3. Die Festlegungen, dass es nur vegetarische Nahrung gibt, und, dass geschlechtsneutrale Formulierungen zu benutzen sind, wirken auf den ersten Blick borniert und schränken die persönliche Entscheidungsfreiheit ein.

Das Problem Nr. 1 ist sicherlich am leichtesten zu lösen. Wenn man auf die Einladung zur KoMa draufschreibt, dass die Anreise ab 16 Uhr erfolgen soll, das Plenum aber erst um 20 Uhr beginnt, dann kommt es auch nicht zu Irritationen bei Neulingen. Die Zeit dazwischen kann - und dies sollte *auch* in der Einladung stehen - genutzt werden, um

- sich kennen zu lernen
- etwas zusammen zu spielen
- zu Abend zu essen

Ein Mitglied der ausrichtenden Fachschaft soll die Neulinge in Empfang nehmen, sich am ersten Tag um sie kümmern und organisatorische Fragen beantworten.

Für Problem Nr. 2 gab es diesmal auf der KoMa erstmals einen AK, in dem den Neulingen geschildert wurde, was auf der KoMa so Tradition und üblich ist, worauf



man achten und womit man rechnen muss. Diesen AK sollte es bei jeder KoMa geben. Am besten wäre es, wenn er ebenfalls in der Leerphase vor dem Anfangsplenum stattfinden könnte (Zeitbedarf ca. 60 Minuten). Auch dafür sollte jemand bereitstehen (nicht notwendigerweise von der ausrichtenden Fachschaft, aber früh genug vor Ort), der/die sich entsprechend vorbereitet und dann einiges erzählen kann.

In diesem Rahmen kann man auch den Sinn von vegetarischem Essen und geschlechtsneutraler Redeweise erklären - Problem 3 - und versuchen, Verständnis dafür zu wecken, so dass diese beiden Gebote nicht mehr als bornierte Willkür wahrgenommen werden, sondern als sinnvolle oder akzeptable Vereinbarungen.

Der zweite Diskussionsgegenstand waren die Plena. Um diese attraktiver oder angenehmer zu machen, entwickelte der AK einen Katalog von Vorschlägen. Wir stellten die These auf, wenn ein Plenum zu lang ist oder ein Thema zu lange behandelt wird, dann verlieren Viele die Lust. Daher folgende Vorschläge:

- Zeitlimits festlegen oder sogar die Diskussion abbrechen, wenn ein Thema kaum vorankommt
- keine Resos um jeden Preis, wenn ein Konsens nur schwer erzielbar ist und viel Zeit kosten würde; die Welt geht nicht unter, wenn wir mal eine Reso nicht verabschieden; bei strittigen Fragen bietet sich das Verfassen von Positionspapieren an.
- Themen mehr in den AKs diskutieren, so dass nicht der Großteil der Diskussion auf dem Plenum stattfindet

Ferner machten wir uns Gedanken über die Konzentration, mit der die Plena stattfinden. Befördert dadurch, dass drei der vier Plena in Stuttgart in dem Raum stattfanden, wo sowohl die Sofas als auch das Essen stand, verschwammen die Grenzen zwischen Plenum und Nicht-Plenum oft. Plenums-Teilnehmende wurden abgelenkt, holten sich schnell was zu essen, diskutierten vom Buffet aus weiter u.ä.

Vorschläge:

- Ein Plenum sollte in einem separaten Raum stattfinden, damit ein Bruch geschaffen wird: jetzt ist Plenum, jetzt machen wir nichts anderes.
- Die ausrichtende Fachschaft sollte schon im Vorfeld eines Plenums für eine Redeleitung sorgen, damit das Plenum nicht mit der Suche danach beginnt, während sich alle nochmal wieder in Privatgespräche vertiefen.
- Generell sollten Privatgespräche während des Plenums nicht stattfinden. Auch sollten alle Anwesenden auf der KoMa aufgefordert werden, am Plenum teilzunehmen.

Wenn Plenum sein soll, dann muss man wirklich die Variable „Zustand“ auf Plenum setzen.

(Nico, Frankfurt)

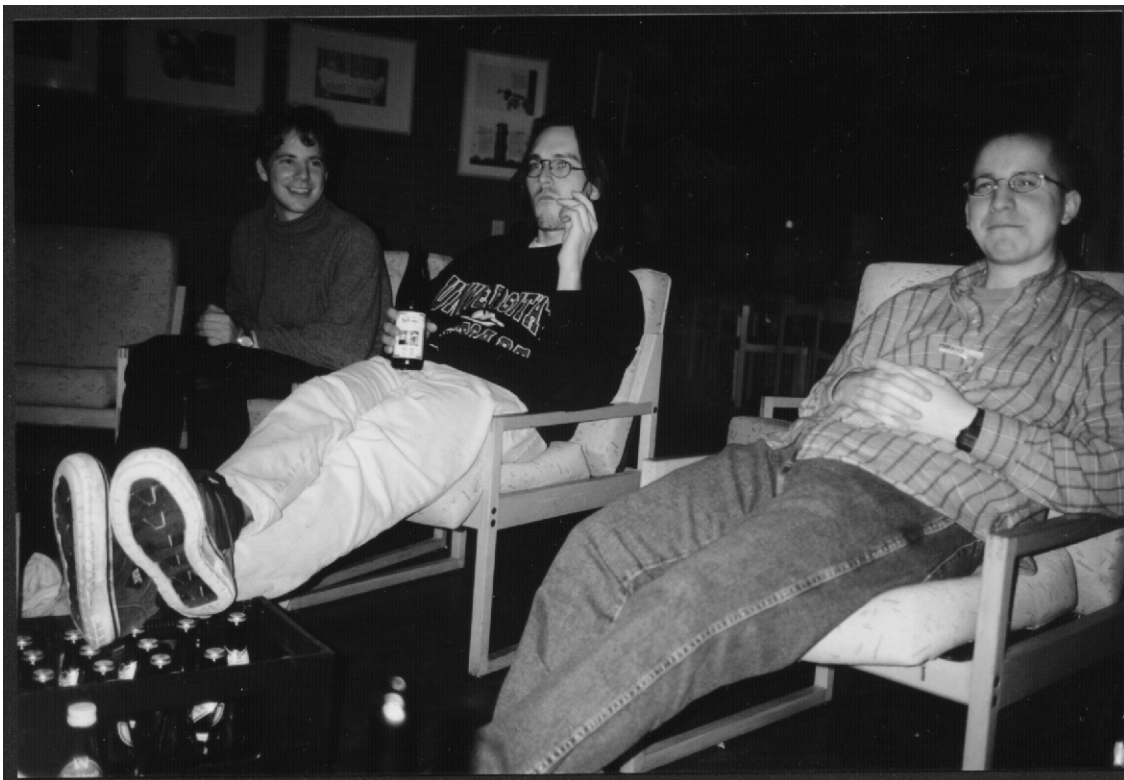
Ja, denn Fuzzy Logic ist bei Plena nicht so der Hit.

(Zwicki, Freiburg)

Abschließende Bemerkung

Vielleicht gelingt es ja in der Zukunft, einige der Vorschläge umzusetzen oder weiter zu entwickeln. Für die KoMa wäre es sicherlich von Vorteil, wenn man die eine oder andere neue Idee aufnimmt. Denn die Gesellschaft ändert sich, die Studierenden ändern sich. Dem muss auch die KoMa Rechnung tragen. Die einzige Existenzberechtigung für die KoMa sind die Mathematik-Fachschaften und die Mathematik-Studierenden, die die KoMa vertritt und für die sie da ist. Das sollte die KoMa nie vergessen, und sie wird sich auf deren Wünsche einstellen müssen, auch wenn dies bedeutet, alte Zöpfe abzuschneiden. Wenn die KoMa nicht mehr interessant und attraktiv ist für Mathe-Studierende, dann ist sie am Ende.

Deswegen hoffen wir, dass die KoMa den Mut finden wird, neue Wege zu gehen, und auch mit unkonventionellen Methoden erfolgreiche Konzepte für die Zukunft entwickeln wird.



Party im ÖZ (Ökumenisches Zentrum)

Neuer Einladungstext

Der folgende Text und Flyer wird in Zukunft als Einladung zur KoMa verschickt (beides im Original in DIN-A4, der Flyer auf ein Drittel gefaltet). Hier sind lediglich Mustertextemplare abgedruckt; die eingetragenen Daten sind fiktiv.

Liebe Mathematik-Studierende und Mathe-Fachschaften, liebe Komatikerinnen und Komatiker, liebe Interessierte,

wenn man Mathematik studiert, dann lernt man meistens nur die eigene Uni oder FH kennen, einen beschränkten Kreis von Professoren und Professorinnen und von Mitstudierenden. Und man ist gefangen in dem Rhythmus von Fachvorlesungen, Seminaren, Hausarbeiten. Man kann hinterher 3 Dutzend Sätze inklusive Beweis auswendig und weiß genau, welche topologischen Räume oder welche n-dimensionalen Mannigfaltigkeiten es gibt. Oder man studiert auf Lehramt und bekommt lauter Sachen beigebracht, die man in der Schule sowieso nicht braucht. Man wird zum Fachidioten und lernt genau den Teil von Mathematik kennen, der an der eigenen Hochschule gerade gelehrt wird.

Dabei gehört es doch eigentlich zu einem Studium, sich ein bisschen breiter über das eigene Fach zu informieren, auch mal andere Meinungen zu hören und andere Leute zu treffen, die sich mit Mathematik beschäftigen. Und Mathematik besteht nicht nur aus Definitionen, Sätzen und Beweisen. Mathematik ist auch ein Teil unserer Gesellschaft, hat eine Geschichte, hat zahllose Anwendungen, hat ein (wie auch immer geartetes) Image. Schließlich ist ein Mathematik-Studium auch Teil des Hochschulbetriebes, und Hochschulpolitik wird einen Studierenden auch nicht ganz kalt lassen - schließlich betrifft sie uns als Studierende schon: die Studienbedingungen, auch die Qualität unseres Studiums hängt oft von politischen Entscheidungen ab.

Um mal über den Tellerand des eigenen Studiums hinaus zu schauen und ein paar andere Leute zu treffen, die dasselbe studieren oder sich auch für Mathematik interessieren, gibt es einmal im Semester die Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa). Ein sehr förmliches Wort für eine lockere Sache. Mathe-Studis und Mathe-Interessierte treffen sich einfach für ein paar Tage, diskutieren über Aspekte von Mathematik, die sonst so im Studium nicht vorkommen, über Uni- und andere Politik und über alles, wo wir gerade drauf Lust haben.

Einige Arbeitskreise, die es in der letzten Zeit gab, waren zum Beispiel „Mathe und Kunst“, „Image der Mathematik“, „Neue Tutorienkonzepte“, „Expo 2000“ und viele andere mehr.

Zur kreativen Spannung auf der KoMa gehört es auch, dass erst vor Ort wirklich rauskommt, für welche Themen jemand Interesse hat. Auch völlig neue, spontane AKs bilden sich gelegentlich.

Daneben haben wir natürlich auch eine Menge Spaß, lange Abende in den umliegenden Kneipen, bei Spielen, beim gemeinsamen Grillen oder bei netten Unterhaltungen mit ebensolchen Leuten. Tagsüber passt eben eher der ausgeschriebene Name der Konferenz, nachts - naja - eher die Abkürzung.

Natürlich ist das ganze Programm völlig freiwillig. Jeder und jede macht, worauf er/sie gerade Lust hat. Schließlich soll die KoMa nicht nur interessant sein, sondern

auch Spaß machen. Daneben erfährt man, wenn man Leute aus ganz Deutschland, Österreich und (manchmal auch) der Schweiz trifft, viel darüber, wie anderswo ein Mathe-Studium aussieht oder was sonst so los ist in der Welt.

Wenn Ihr Lust habt, mal teilzunehmen, dann schaut doch einfach mal vorbei bei der nächsten KoMa. Sie findet in **München** statt, und zwar vom

23.05.-27.05.2001

Es macht überhaupt nichts, wenn Ihr nicht von Anfang an Zeit habt oder nicht bis zum Schluss bleiben könnt. Es wäre trotzdem toll, Euch zu treffen und kennen zu lernen. Übrigens: die Fahrtkosten übernimmt im Normalfall Eure Fachschaft. Ansonsten gibt es auch die Möglichkeit, dass Ihr einen Zuschuss von der KoMa bekommt.

Bei allen Fragen wendet Euch einfach ans KoMa-Büro (Fachschaft Mathe, TU Darmstadt) oder an die Fachschaft in München (Adressen siehe unten).

Aktuelle Infos gibt es übrigens stets auf der KoMa-Mailingliste. Tragt Euch doch mal ein. Das ist ganz einfach, kostet nichts und tut nicht weh! Wie Ihr Euch eintragt (und viele andere Informationen), findet Ihr auf unserer Homepage:

www.koma.dyn.priv.at

Vielleicht sehen wir uns ja bald.

Euer KoMa-Büro

- *Vorschau auf die geplanten Arbeitskreise*
- *Technisches: Ort der KoMa, Wegbeschreibung, was mitzubringen ist*
- *Adressen: Koma-Büro, ausrichtende Fachschaft, Homepage, Mailingliste*

Fachschaft Mathematik TU Pilsen

Hopfengässle 1
31415 Pilsen

**An die
Fachschaftsräte,
sonstige Interessierte
und
zum Aushang**



KoMa ist gut für dich.

- ⇒ Betreuung von Erstsemestern
- ⇒ Interessenvertretung in Gremien
- ⇒ Prüfungsordnungen und Akkreditierung
- ⇒ Tutorienkonzept
- ⇒ Berufungsverfahren



KoMa braucht dich.

- Gemeinsames Engagement
- ⇒ Akkreditierungsrat
- ⇒ Bündnis für ein politisches Mandat
- ⇒ Aktionsbündnis gegen Studiengebühren.



KoMa will open your mind.

Wer wissen will, was KoMa ist, muss sie erlebt haben.



Arbeitsam.

- ⇒ Erfahrungsaustausch
- ⇒ Arbeitskreise
- ⇒ Gemeinsame Aktionen
- ⇒ Erstellen von Infomaterial und Readern
- ⇒ Vernetzung



Unterhaltsam.

- ⇒ Moderation und Entscheidungsfindung
- ⇒ Nachwuchswerbung
- ⇒ Hochschulpolitik und mehr



Der Zukunft entgegenwandert.

Kontakt

KoMa-Büro
Schlossgartenstrasse 7
64289 Darmstadt
fon 06151/16-3701
bueror@KOMMA3000.de

Das KoMa-Büro kann euch auch Kontaktadressen in den einzelnen Bundesländern vermitteln.

Anmeldung

An anmeldung@KOMMA3000.de

Bitte frühstmöglich, um Unterbringung und Verpflegung planen zu können. Aber auch kurzentschlossene sind immer willkommen.

Kosten

Für Essen und Unterbringung wird ein Tagungsbeitrag von ca. 50 DM erhoben. Die Anfahrtskosten „bedürftiger“ Fachschaften werden erstattet, soweit es die Kassenlage zulässt.

Material

Broschüre „KoMa für Einsteiger“
Material zu Studiengebühren
Material zu Akkreditierung
Material zu politischem Mandat
Tagungsband „KoMa-Kurier“
Kann beim KoMa-Büro angefordert werden.

Die nächste Koma findet statt

23. – 27. 05. 2001 (F)
(Mittwoch bis Sonntag,
Donnerstag Fronleichnam)
in München

Wegbeschreibung zur KoMa

Mit der Bahn: WICHTIG: Achtet beim Kauf Eurer Fahrkarte bis zur Station Stuttgart Universität zu Bonn. Das kostet im Normalfall nicht mehr als eine Fahrkarte nach Stuttgart HBF, und Ihr spart Euch dadurch die S-Bahn Fahrkarte von HBF zur UNI.

Wie schon erwähnt, fahrt Ihr mit dem Zug nach Stuttgart Hauptbahnhof. Dort steigt Ihr um in die S-Bahn. Ihr nehmt die Linie S1, S2 oder S3 in Richtung Vaihingen (10 Minuten Tak). Dann fahrt Ihr 4 Stationen weit bis zur Haltestelle Universität. Nehmt den Ausgang entgegen der Fahrrichtung und lauft zum Gebäude 57. Fahrt mit dem blauen Aufzug in den 8. Stock, dort befindet sich die FS-Mathematik.

Mit dem Auto: Es ist eigentlich egal aus welcher Richtung Ihr kommt, am besten fahrt Ihr zum Autobahnkreuz Stuttgart (dort treffen sich die A8, A61 und A831). Dort nehmt Ihr die A831 in Richtung Stuttgart. Auf dieser Straße fahrt Ihr ca. 4 km weit (es ist mittlerweile die B14). Dann seht Ihr einen Wegweiser "Universität" und fahrt die Ausfahrt aus. Dann fahrt nach links auf der Universitätsstraße noch ca. 500 m weit. Biegt rechts ab in den Pfaffenwaldring und sucht das Gebäude 57 (das erste rechts). Fahrt mit dem Aufzug in den 8. Stock und sucht die Fachschaft Mathematik auf.

Wer sich trotzdem verirrt ruft unter 0711 / 685 - 5341 an.

Einladung zur XXXXII
Bundesfachschaftentag

KoMa



Konferenz der deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

23. – 27. 05. 2001 (F)
(Mittwoch bis Sonntag,
Donnerstag Fronleichnam)
in München

KoMa die Erste

Ein Neulingsbericht

Anja Weinmann

Ja, Neuling war ich tatsächlich, zwei Wochen an der Uni, in der Fachschaft und dann direkt zur KoMa.

Wie auch die anderen Neulinge ging ich ohne jegliche Erwartung zur KoMa. Ich hatte lediglich die beiden letzten KoMa-Kuriere durchgeblättert und die Artikel überflogen.

Dabei fielen mir die Neu-KoMatikerberichte auf. Wenn ich diese so durchlese, denke ich, dass ich es als Neuling dieses Mal doch ganz gut hatte. Es wurde zwar oft die geringe Teilnehmerzahl dieser KoMa bemängelt, aber ich glaube, uns Neuen kam dies wirklich zu Gute. Für uns war es wesentlich einfacher, uns in die Gruppe zu integrieren, was wahrscheinlich auch daran lag, dass der Anteil der Stuttgarter prozentual gesehen diesmal sehr hoch war und wir die Stuttgarter „Alt-KoMatiker“ schon kannten.

Leider kann ich nicht viel über die Konferenz als solches berichten, da ich nur an einem Arbeitskreis teil-

nehmen konnte. Das war auch dringend nötig. Wir behandelten dort die allgemeinen Riten und Traditionen der KoMa. Glücklicherweise erhielten wir KoMa-Neulinge eine detaillierte Einführung in den Gebrauch von Handzeichen in einem Plenum, die für Nicht-KoMatiker doch etwas befremdlich wirken.

Auch war es für mich nicht so ganz nachvollziehbar, warum endlose Diskussionen über den Gebrauch von „geschlechtsneutralen Bezeichnungen“ geführt werden, anstatt sie einfach zu benutzen, wenn der Wunsch danach besteht. Auch fand ich es sehr interessant mehr über andere Unis und deren Hochschulpolitik zu erfahren, da sich die Hochschulpolitik doch sehr von der Schulpolitik unterscheidet.

Im Großen und Ganzen war die KoMa eine gute Erfahrung, und ich kann es nur wie die anderen halten: „KoMa muss man einfach direkt erlebt haben“.

Zwischentreffen des „AK Entscheidungsfindung in Gruppen“

in Frankfurt a.M. 1.-4. August 2K

Bernd (Darmstadt)

Ja nett war's, und es ist schon wieder 'ne ganze Weile her. Derweil bin ich umgezogen, was mich ins organisatorische Chaos gestürzt hat. Der Bericht kommt daher ein wenig spät. (sorry for that! *sigh*)

Vorneweg ein dickes Danke an Nico, der uns ja nach Frankfurt eingeladen hat. Arbeitsmöglichkeiten in Seminarräumen, schicker Fachschaftsraum, Netzaccount für die Konferenzteilnehmer, Telefon, Unterkunft, kompetente Stadtführung (Nico sammelt sogar Zeitungsartikel zum historischen Frankfurt), Kneipentour mit einheimischem Animateur und nicht nur in der Kneipe: Äppelwoi. (Letzterer sollte evtl. zuerst stehen.) Los geht es gleich mit einem Überblick des Treffens. Anschließend folgt eine Liste der Vorträge mit einigen Stichpunkten, dann die Bücherliste und schließlich ein Bonbon.

Technische Anmerkung: Zwei Vorträge sind mir abhanden gekommen, evtl. hab ich deren Inhalte versehentlich in die anderen eingearbeitet.

Ach ja, anwesend waren: Äxl, Alex, Nico, Ralf, Wolfgang und ich (Bernd).

Kurzbericht

Anreise am Dienstag Nachmittag, es folgt die übliche Eingewöhnungsphase. Alex ist erst für den Mittwoch angekündigt, d.h wir werden weitschweifig. Netter Abend im FS-Raum zum Thema Freigeld. Das ist eine spannende Sache, besonders wenn ein Wirtschaftsmathematiker mit am Tisch sitzt. Äxl hat einiges an Hintergrundwissen zu bieten, der Abend wird lang. Nebenbei gibt Nico Hintergrundwissen zu Frankfurt zum besten: Am Frühlingsanfang Picknick in so nem Wald (auch wenn's schneit), Äppelwoi gibt es in unterschiedlichen Härtegraden je nach Speierling-Gehalt... Äxl erklärt sich bereit, einen kleinen Vortrag zur Freigeldthematik vorzubereiten.

Mittwoch,

als wir zurück an der Uni sind, ist Alex längst da und brütet über technischem Gerät (Laptop). Apropos Technik: sechs Leute, keiner ein Handy, alle hundert Sachen zu organisieren, ein Telefon... puuh!

Also großes Hallo und Frühstück, erste Grobplanung der verbleibenden Zeit. Alex hat wieder ein paar Sachen mit, z.T. geht es noch um Manipulation (Thema der KoMa Freiburg), ansonsten steht Verhandlungsgeschick und aktives Zuhören auf der Liste.

Dazu kommen die paar Sachen vom Abend zuvor, Stadtführung und Kneipentour. Noch nicht angefangen, und schon ist klar, dass wir wohl nicht alles schaffen werden. Zum Einstieg gibt es einen Zettel mit Aufgaben, die innerhalb von 3 min zu bearbeiten sind. Das ist zu schaffen oder auch nicht, je nach dem wie genau bzw. clever man die Zettel liest.

Anschließend steht beobachtete Diskussion an, es diskutieren Alex, Äxl und ich zum Thema Atomkonsens, während die verbliebenen drei jeweils unterschiedliche Aspekte zur Kongruenz der Diskussionsteilnehmer beobachten. Highlight ist die Aufzeichnung der Diskussion und das anschließende kommentierte Abhören. (Himmelreich für ein Diktiergerät, ich spare mir die Aufzählung der technischen Unzulänglichkeiten eines Laptops für sowas.) Der Rest des Tages und ein Teil des nächsten wird mit Kurzvorträgen bestritten, nachdem die entsprechende Literatarbeit erledigt ist. Themen und ein kurzer Überblick sind unten zusammengestellt. Zwischendurch wird gegessen und natürlich: telefoniert :)

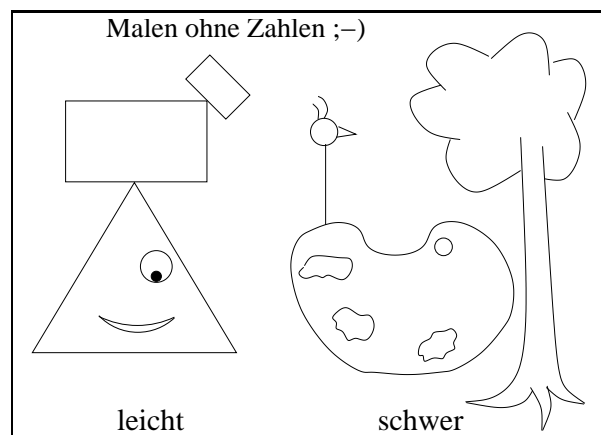
Kneipentour wird wegen Erkältung meinerseits auf Donnerstag verschoben, leider werde ich am späteren Abend in ein Gespräch zum Thema Bürgergeld verwickelt. Das ist auch nicht sonderlich erholsam und endet am früheren Morgen (gell Ralf).

Donnerstag,

nach dem Frühstück gibt es zum Test der persönlichen Kommunikationsfähigkeiten „Malen ohne Zahlen“.

Person A beschreibt ein Vorgabebild, Person B malt, und anschließend werden die Bilder verglichen.

Weitere Vorträge folgen, unter anderem zum Freigeld, dieser ufert ein wenig aus. Die Zeit verfliegt, und wir verschieben die amerikanische Diskussion auf Donnerstag. Statt dessen ist Bastelstunde: ein erster Prototyp des Bimbesspiel (© Äxl) wird erstellt und probegespielt.



Fazit: hübsches Konzept für ein Handels- und Produktionsspiel, hat es verdient, überarbeitet zu werden, nächstes mal unbedingt mehr Zeit zum Probespielen nehmen.

(An Äxl: der Name Bimbesspiel ist übrigens schon vergeben.)

Schließlich höchste Zeit, nach Alt-Sachsenhausen aufzubrechen, das ist Frankfurts Kneipenecke (echt viele, echt nebeneinander). Wir üben zum Thema „In welche Kneipe gehen wir“ Entscheidungsfindung in Gruppen. Es fallen Sätze wie: „Sechs erwachsene Menschen haben die Entschlussfähigkeit eines Einjährigen.“ Wir üben noch. Wir entscheiden uns. Hinsetzen, einen Bembel Äppelwoi bestellen. Tja, wir haben die einzige Kneipe in Frankfurt gefunden wo es keinen Äppelwoi gibt! (Für Nico bricht eine Welt zusammen). Da gibt es nur eins, raus aus der Kneipe, neue Entscheidung suchen.

... ..

Schließlich rein in eine Kneipe, die ist echt autentisch, d.h. wir halbieren das Durchschnittsalter der Gäste. Der Abend nimmt seinen Lauf, zwei Liter Äppelwoi bestellt,



Stadtrundgang am Main

drei bekommen. Der Wirt kennt sein Geschäft. Ein kneipenerprobtes Original gibt am laufenden Band Anekdoten zum Besten. Äxls Frisur hat's ihm besonders angetan. Irgendwann wird er vom Wirt nach Hause geschickt (beim vierten Versuch). Mit der letzten U-Bahn gehts zurück.

Freitag,

Stadtführung mit Insiderinfos: Bäume in Bankhochhäusern, Startbahn West, ...

Wieder zurück bleibt die Amerikanische Diskussion zum Reizthema „Fleisch auf der KoMa“. Amerikanische Diskussion heißt, man bilde zwei Gruppen, die sich vorab ihre Argumente überlegen. Die Reihenfolge, in der die Argumente von wem gebracht werden, wird festgeschrieben, ohne die Argumente der anderen Gruppe zu kennen. In der Diskussion bringt jeder, wenn er an der Reihe ist, einen Beitrag nach dem Schema:

Zusammenfassung des Vorgängerarguments → Überleitung → eigenes Argument

Ein interessantes Konzept, um Zuhören und Überleiten zu trainieren.

Dann war's auch schon vorbei, ein bisschen aufräumen und würdigen der Tatsache, dass man in der „Zeit+Raum“ Betttücher zum Aufladen der eigenen Energiereserven bestellen kann. Da sind Ypsilons drauf, und die hätten wir jetzt nötig.

Wir sehen uns

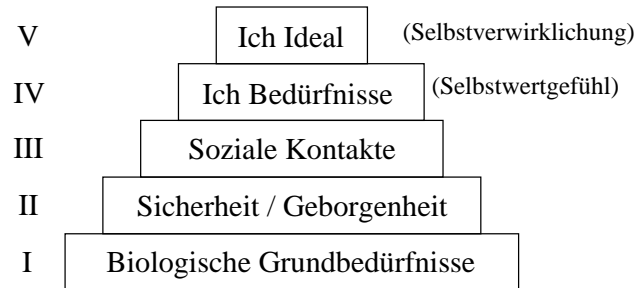
Bernd

Vorträge

Selbstwertgefühl und die Bedürfnispyramide nach Maslow (Wolfgang)

Lit: [14], S. 53-65

- geschichtetes Persönlichkeitsverständnis:



- niedrigere Bedürfnisse sind im Prinzip vor höheren zu befriedigen
- wichtig für Kommunikation sind Stufen IV und V
- Defizite einer Stufe können durch Einschränkungen anderer ausgeglichen werden: Urlaub (V) vom Mund absparen (I)
- Kritik: Vieles lässt sich nicht einordnen, Stufen-Trennung nicht strikt möglich
- Fazit: Eigene Defizite? Wie kompensiert?



Verhaltenskreuz und Johari Fenster (Alex)

Lit: [9] S.156-164

- Verhaltenskreuz
- nützlich zur Einordnung der Beziehungsebene eines Gesprächs
- Einschätzung entlang der Achsen Geringschätzung und Bevormundung
- Gesprächsbereiche: rational - attitudinal - emotionell
- Johari Fenster (siehe Grafik)
- Diagramm zur Verdeutlichung von Vorgängen bei Gesprächen
- Gespräche bewirken eine Verschiebung der Grenzen in Pfeilrichtung
- Varianten von Missverständnissen

Ich Seite

		mir bekannt	mir unbekannt
Du Seite	anderen bekannt	äußerl. wahrn. Merkmale eindeutige Verhaltensweisen bekannte Motivation	unbeabsichtigte Verhaltensweisen unbewußte Motive Ruf
	anderen unbekannt	Motivation geheime Erwartungen eigene Vergangenheit	Gefühlsebene unbewußte Verhalten

Transaktionsanalyse: äußere Rollen - innere Rollen (Nico)

Lit: [14] S.65-76

- geschichtetes Persönlichkeitsverständnis:

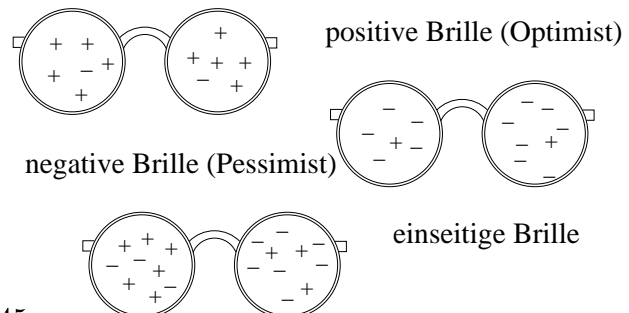
Normatives Ich
Sachliches Ich
Kind Ich

- Gespräche finden zwischen unterschiedlichen Ebenen statt
 gut: auf gleicher Ebene begegnen?
 schlecht: Ebenen wechseln?
- gut/schlecht gilt so nicht
 Ebenenwechsel kann als Gesprächstaktik gut und schlecht verwendet werden
- Kritik: Ermöglicht die Modellierung von Missverständnissen nur mäßig
 weniger intuitiv als die Unterscheidung von Kommunikationsebenen
- Fazit: Bewusste Arbeit mit den Ebenen zum Durchbrechen von Kommunikationsblockaden

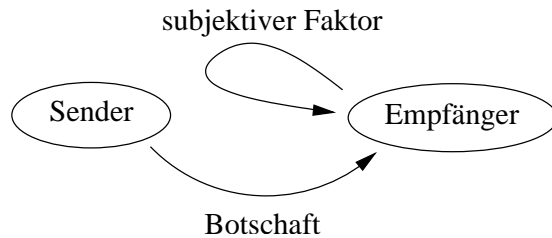
Wahrnehmungsverzerrung (Bernd)

Lit: [3] S.72-74, [6] S.59-68

- Kommunikation findet zwischen Brillenträgern statt.
 Jeder hat eine andere Wahrnehmung der Diskussion, aber auch des Problems und der Welt.



- Kognitivistische Wahrnehmungstheorie
- Kommunikationsmodell mit subjektivem Faktor



- Grenzen kognitiver Kapazität
- Problematisches Verhalten als kognitives Defizit
- Apell taugt nicht zur Konfliktbewältigung → soziales Lernen, minimale Hilfe
- Anpassung des Denkens durch Assimilation(1) und Akkomodation(2)
 - (1) Einbau einer Wahrnehmung in das eigene Ordnungsraster
 - (2) Anpassung des eigenen Ordnungsraster zur Ermöglichung der Verarbeitung einer Wahrnehmung
- statische und dynamische Strategien zur Angst- und Stressbewältigung
- Unterscheidung von Erfahrung (sensorisch) und Wahrnehmung (interpretatorisch)
- Selektives Wahrnehmen
- Kognition und Emotion
- Kopplung von Emotion und körperlichem Zustand → NLP (Neuro-Linguistische Programmierung)
- Selbstwertgefühl, umweltabhängig und unabhängig, Verlassenheitssyndrom
- Krankhafte Einschränkungen der Kognitionsfähigkeit

Denkansätze zu Geldsystemen: Was ist Freigeld? Ist Zins ein Problem? (Äxl)

Lit: www.geldreform.de

- Die Ideen von Silvio Gesell
 - Funktionen des Geldes
 - Indexierungsverbot
 - Grundlegende Marktgleichung
 - Kassenhaltung, Produktionsfaktoren
- näheres bei Äxl erfragen und Skript einfordern ;-)



Aktives Zuhören (Alex)

- Der Zuhörer fasst nur zusammen, was von den Äußerungen des Gegenübers bei ihm ankommt
- Vermieden wird:

befehlen, anordnen, auffordern	beschimpfen, lächerlich machen,
warnen, mahnen, drohen	beschämen
moralisieren, predigen, beschwören	interpretieren, analysieren, diagnosti- zieren
Vorschläge, Lösungen liefern	beruhigen, trösten, unterstützen
belehren, Logik, Gründe aufführen	forschen, fragen, verhören
urteilen, kritisieren, beschuldigen	ablenken, ausweichen, zurückziehen
taktisch loben, schmeicheln	
- Fazit: das ist gar nicht so einfach, lehrt unheimlich sich zurückzunehmen

Das Bild vom Anderen

Lit: [3] Kap 1.5 und 1.6

- Halo-Effekt: Frühe Schlüsselinformationen bestimmen das Bild einer Person
- Andorra-Phänomen: Man ändert sich in Richtung des Vorurteils
- Label-Effekt: Komplexität eines Charakters wird einem Label untergeordnet

Weitere Vorträge

- **Das Selbstbild und seine Abwehrmechanismen (Wolfgang + Ralf)**

Lit: [7] S.69f, [8] Kap 1.2, 1.3

- **Emotionale Anteile der Kommunikation (Ralf)**

Lit: [4] S.99ff

Literatur etc.

Die Literaturliste gibt es auch ausführlicher und mit Themenübersicht und Kommentaren bei Alex, bzw evtl. sogar im Archiv des KoMa Verteilers (nach Literatur suchen:-) Ausnahme ist die [15], ein Mitbringsel von Äxl: „Mutantenjagd in der Kanalisation“ von Matt Ruff.

- [1] Joern J. Barnbeck: *Softpower - Gewinnen statt Siegen*, Heyne Verlag
- [2] Barbara Berckhan: *Die gelassene Art sich durchzusetzen - Ein Selbstbehauptungstraining für Frauen*, Kösel Verlag München
- [3] Gisbert Breunig: *Professionell verhandeln - Ein Leitfaden für die erfolgreiche Gesprächsführung*, WRS Verlag Wirtschaft, Recht und Steuern GmbH
- [4] Hella Dahmer / Jürgen Dahmer: *Gesprächsführung - eine praktische Anleitung*, Thieme Verlag Stuttgart
- [5] Bernd Fittkau / Hans-Martin Müller-Wolf / Friedemann Schulz v. Thun: *Kommunizieren lernen (und umlernen) - Trainingskonzeptionen und Erfahrungen*, Westermann Verlag, Braunschweig
- [6] Hans-Jürgen Göppner: *Hilfe durch Kommunikation in Erziehung, Therapie und Beratung - Ziele und Handlungskriterien*, Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn
- [7] Harry Holzheu: *Gesprächspartner bewusst für sich gewinnen - Psychologie und Technik des partnerorientierten Verhaltens*, ECON Taschenbuchverlag, Düsseldorf
- [8] Oswald Neuberger: *Das Mitarbeiter-Gespräch (Reihe: Psychologie im Betrieb)*, Wilhelm Goldmann Verlag
- [9] Schulz von Thun, Friedemann: *Miteinander reden 1-3. Störungen und Klärungen, Allgemeine Kommunikation*, Rowohlt rororo Sachbuch
- [10] Wolfgang Reineke: *Das Verhandlungsbrevier - Verhandlungstechniken für Manager*, Datakontext-Verlag, Köln
- [11] P. Watzlawick u.a.: *Menschliche Kommunikation - Formen, Störungen, Paradoxien*
- [12] Frank Wippermann: *Vom Chaos zum Ergebnis - Wege zu gelungenen Besprechungen und Sitzungen*, Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn
- [13] Frank Wippermann: *Mit Argumenten überzeugen - Wege zu größerem Erfolg in Diskussion und Verhandlungen*, Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn
- [14] Paul Gamber: *Konflikte und Aggressionen im Betrieb - Problemlösungen mit Übungen - Tests und Experimenten*, Mvg-Verlag München
- [15] Matt Ruff: *G.A.S. Die Trilogie der Stadtwerke*

Das Bonbon zum Schluss

Alex: Was heißt eigentlich „do ut des“?

Äxl: Ich gebe, damit Du gibst.

Wolfi: Ja, simmer auf der KoLa oder woos? (Konferenz der Lateinfachschaften)

Lol

Abschlussplenum

AK-Berichte, Zukunft der KoMa, Delegierte Akk-Rat

Datum: 4.11.2000 **Beginn:** 18.00 **Ende:** 21.45

Protokoll: Nico

Tagesordnung

1. AK-Berichte
2. Zukunft der KoMa
3. Delegierte für den Akkreditierungsrat
4. Sonstiges
5. Blitzlicht

TOP 1: AK-Berichte

1. Der **AK *Soziologie der Mathematik*** beschäftigte sich zunächst mit dem Buch „Die Innenwelt der Mathematik: zu Kultur und Praxis einer beweisenden Disziplin“ von Bettina Heintz, in dem sie untersucht, wie mathematisches Wissen entsteht. Anschließend las der AK Texte von Mathematik-Schaffenden, die ohne exakte Beweise auskommen wollen. Dabei tauchte in einem Text von William Thurston die These auf, dass Beweise vor allem ein Mittel der Kommunikation, d.h. der Übermittlung von Inhalt sind.
Der AK tagte am Donnerstag nachmittags und am Freitag.
2. Der **AK *Akkreditierungsrat*** hat am Samstag getagt und Richtlinien für eine Entsendung von Koma-Mitgliedern in den studentischen Pool entwickelt. Er bekommt einen eigenen Tagesordnungspunkt (siehe TOP 3).
3. Der **AK *Kleine quälen*** hat am Donnerstag nachmittag getagt. Alle AK-Teilnehmenden haben berichtet, welche Veranstaltungen und Programmpunkte es in ihren Unis bzw. Fachbereichen für Erstsemestrige gibt und wie die jeweiligen Informationshefte aussehen. Dabei hat es der AK dann auch vorläufig belassen, eine weitergehende Auswertung wurde (noch) nicht angegangen. Der AK soll fortgesetzt werden.

4. Der **AK *Technologie und ihre Bedeutung in der Postmoderne (AK Wichtel)*** hat sich auf die nächste KoMa vertagt. Bernd hat für dort den AK erneut angekündigt und folgende Literatur genannt:

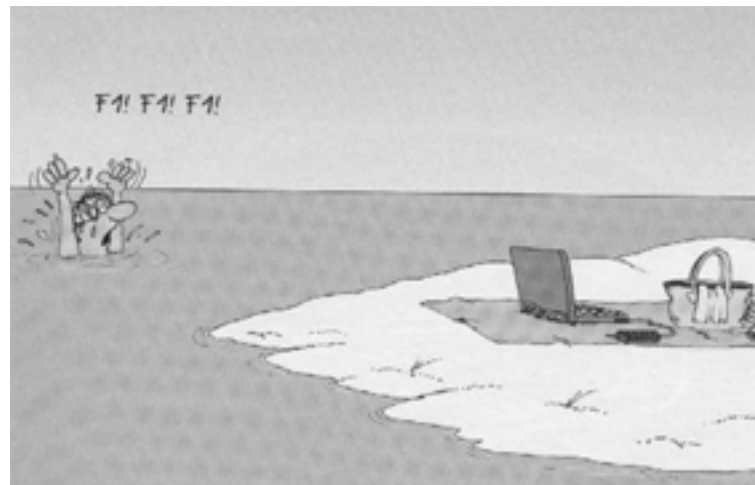
Bücher

- Tor Norretranders: *Spüre die Welt – Die Wissenschaft des Bewußtseins*, rororo Science Sachbuch
- Chris DiBona e.a.: *Open Sources – Voices from the Open Source Revolution*, O'Reilly
- Steven Levy: *Künstliches Leben*
- Neal Stephenson: *Diamond Age – Die Grenzwelt*, Goldmann Roman

Artikel: *Interview: Hirn- und KI-Forschung; Es geht ans Eingemachte*, Spektrum der Wissenschaft, Okt 2000, S. 72-75

Zeitschriften:

- Spektrum Spezial: *Der High-Tech-Körper*
- Spektrum Spezial: *Forschung im 21. Jahrhundert*



5. Der **AK *KoMa-Neulinge - KoMa-Traditionen*** hat programmgemäß am Donnerstag nach dem Frühstück als AK *KoMa-Neulinge* die Arbeit aufgenommen. Im Verlauf der ersten eineinhalb Stunden wurde den KoMa-Neulingen das Selbstverständnis der KoMa geschildert (Grundlage: KoMa-Kurier SS 2000, Zwischenplenum, TOP 1), danach die wichtigsten KoMa-Traditionen angesprochen. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr „dienstältere“ Komatiker und Komatikerinnen dazu, und es entspann sich eine Diskussion um einige der Traditionen, so dass der AK *KoMa-Neulinge* fließend überging in den AK *KoMa-Traditionen*.

Der AK wurde von den Teilnehmenden als sinnvoll bezeichnet, allerdings fehlte ein Referat über die KoMa-Historie. Michi kündigte für die nächste KoMa einen 45-minütigen Vortrag zum Thema „Die KoMa in den Zeiten des Paulus“ an. Am Freitag traf sich der AK in Reaktion auf das erste Zwischenplenum erneut,

nun als **AK *Zukunft der KoMa***. Aber erst am Samstag tagte er ernsthaft und erarbeitete eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen. Dafür bekommt er einen eigenen Tagesordnungspunkt (siehe TOP 2).

6. Der **AK *Spazierengehen***, der in der Stunde vor dem Abschlussplenum aktiv war, berichtet, dass es aufgehört hat zu regnen.

TOP 2: Zukunft der KoMa

Der AK *Zukunft der KoMa* hat etliche Reformvorschläge gemacht.

- **Was soll in Zukunft an die Fachschaften geschickt werden? Wie soll sich die KoMa präsentieren?**

Der erste Vorschlag war, den KoMa-Kurier (außer auf Anfrage) nur noch an *die* Fachschaften a priori zu verschicken, die in der letzten Zeit auf einer KoMa waren, da die langen Protokolle und Berichte interessant sind für alle, die an der entsprechenden KoMa teilgenommen haben, auch noch für jemanden, der/die schon einmal auf der KoMa war - auf alle anderen aber eher abschreckend wirken könnten. Der Vorschlag fand jedoch keine einhellige Zustimmung. Der KoMa-Kurier wird also auch in Zukunft an alle Fachschaften verschickt.

Neu ist: Jeder und jede Teilnehmende kann beim Eintragen in die Adressliste ankreuzen, dass er/sie den KoMa-Kurier auch persönlich zugeschickt bekommen möchte.

Der Vorschlag, möglichst viele Mathe-Fachschaftszeitungen zu sammeln und zu verschicken, so dass die KoMa als Informations-Agentur auftritt, wurde auf die nächste KoMa vertagt, da zunächst geklärt werden muss, wieviel Arbeit und wie teuer dies wäre.

Zur Rolle des KoMa-Kuriers gab es verschiedene Äußerungen. Der KoMa-Kurier habe Berichtspflicht gegenüber den Teilnehmenden einer KoMa, damit diese protokolliert vorliegen haben, was auf der Konferenz lief, an der sie teilgenommen haben. Der KoMa-Kurier habe Berichtspflicht gegenüber allen Fachschaften, auch und gerade gegenüber denen, die nicht auf der KoMa waren. Der Kurier solle ferner auch als Diskussionsforum dienen. Schließlich: er solle neue Fachschaftsmitglieder für die KoMa gewinnen. Soll Letzteres durch eine realistische Darstellung der KoMa oder durch anlockende Werbung geschehen? Das Plenum einigte sich auf folgende Maßnahmen:

- a) Der KoMa-Kurier wird aus zwei Teilen bestehen, einem mit Protokollen und Berichten von der letzten KoMa oder von Zwischentreffen, und aus dem „Forum“ mit Artikeln allgemeinerer Art. Von diesen wird, sobald sie bei der Kurier-Redaktion eingehen, Autor/Autorin und Titel auf dem KoMa-Verteiler veröffentlicht. Wer eine Antwort schreiben möchte, kann sich mit dem Autor / der Autorin in Verbindung setzen und sich den Artikel zusenden lassen. Der gesamte Mailverkehr soll in Kopie auch an die Kurier-Redaktion gehen, so dass diese die Übersicht behält, was geschieht. Im Impressum wird vermerkt, dass die Artikel im Forum nicht unbedingt die Meinung von KoMa oder Redaktion wiedergeben.

Die KoMa wandert immer weiter nach Süden: Darmstadt, Stuttgart, München, dann vielleicht Graz – wenn Deutschland ein Torus ist, kommt dann Oldenburg.

(Michi, Stuttgart)

- b) Ein vom AK, hauptsächlich von Äxl, entwickeltes Flugblatt soll für die KoMa werben. Außerdem hat der AK einen neuen Einladungstext entworfen, der vor allem auch neue Leute für die KoMa begeistern soll. Als Einladung werden ab sofort das Flugblatt und der neue Einladungstext verschickt. Beides ist im AK-Bericht abgedruckt (ab Seite 36).
- c) Für die folgende KoMa soll eine frühe erste Einladung verschickt werden (etwa per E-Mail), die zumindest den Termin und den Ort schon nennt. Wenn möglich sollten auch schon unter Vorbehalt einige Themen/AKs angekündigt werden, die geplant sind, auch wenn nicht sicher ist, ob es sie geben wird. Die zweite, schriftliche Einladung sollte auf jeden Fall ein besonders für neu zu gewinnende Fachschaften interessantes Thema herausstellen und außerdem so weit wie möglich die anderen Themen/AKs nennen. Auf diese Weise wird vielleicht Interesse für die KoMa geweckt.

- **Wie können neue Teilnehmende gewonnen werden?**

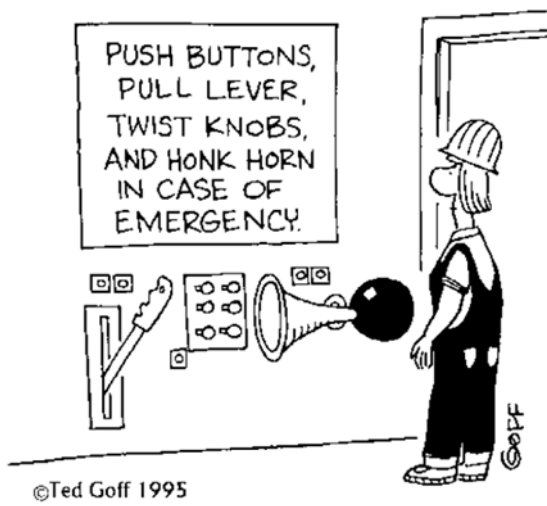
Die anwesenden Fachschaften könnten in ihrem Bundesland bzw. in Österreich andere Fachschaften ansprechen. Eine solche Telefonaktion war zwar in Hessen schon einmal erfolglos, allerdings fand sie erst kurz vor der folgenden KoMa statt. Eine Kontaktliste soll erstellt werden, die Auskunft gibt, wer mit welchen Fachschaften schon in Kontakt steht. Infos für diese Liste sammelt Bernd.

- **Verbesserungen für Neulinge**

- a) Ein Problem für KoMa-Neulinge stellt oft dar, dass sie pünktlich zum angesetzten Anfangszeitpunkt kommen und dann feststellen, dass das Anfangsplenum erst viel später beginnt. Deswegen wird in Zukunft in der Einladung folgender Zeitplan genannt und auch auf jeden Fall eingehalten:
ab 16.00 Anreise, Bezahlen des Tagungsbeitrages, danach Kennenlernen bei einer Spielerunde
20.00 Anfangsplenum (das soll dann auch wirklich um diese Uhrzeit pünktlich beginnen)
21.30 oder nach dem Anfangsplenum Party

au ja: probieren und dann reden
(Stoßgebet von Äxl, Freiburg)

Bonn - Bundeshauptstadt ohne nennenswertes Nachtleben
(Lars, Darmstadt)



- b) Ein Neulinge-Beauftragter oder eine Neulinge-Beauftragte wird sich um alle Neulinge kümmern. Seit dieser KoMa macht das Nico. Von der ausrichtenden Fachschaft soll ein Mitglied dazukommen, das Informationen über die lokalen Gegebenheiten bereithält. In der Einladung sollen Neulinge gebeten werden, möglichst schon um 16 Uhr da zu sein, so dass die Einführung für KoMa-Neulinge schon mittwochs stattfinden kann.

• Verbesserungen bei den Plena

- a) Ein Plenum sollte auf jedem Fall in einem separaten Raum stattfinden, damit alle Teilnehmenden innerlich auf Plenum umschalten und nicht abgelenkt werden durch Privatgespräche, in die sie gerade zuvor verwickelt waren, durch das Essen, durch Leute, die nicht am Plenum teilnehmen. Ein solcher Bruch zwischen dem Plenum und dem Zustand des Nicht-Plenums kann die Konzentration steigern.
- b) Themen sollten vermehrt in den AKs diskutiert werden, damit das Plenum nicht zu lange wird. Aus demselben Grund sollten auch nicht Resos um jeden Preis verabschiedet werden. Wenn sich abzeichnet, dass eine Reso nur unter großen Schwierigkeiten verabschiedet werden kann (oder auch, wenn ein Thema sehr lang zu werden scheint), dann sollten Zeitlimits festgelegt werden.
- c) Die organisierende Fachschaft soll sich darum kümmern, dass die Plena angefangen werden, und schon vorher jemanden für Redeleitung und Protokoll finden.

• Vegetarisches Essen contra Fleischessen

Einige Teilnehmende haben sich gewünscht, dass es bei der KoMa auch Fleisch gibt, und zwar ohne Aufschlag auf den Teilnahmebeitrag: Bisher wird angenommen, dass alle Teils gleich viel essen und daher denselben Teils-Beitrag zahlen. Dies müsse auch dann gelten, wenn es Fleisch gibt.

Da aber die vehementesten Verfechter dieses Wunsches nicht da sind, wird nur

Folgendes festgelegt: Vom Teili-Beitrag wird nur vegetarisches Essen gekauft. Der Kauf von Fleisch aus anderen Mitteln ist dagegen möglich. Dumme Sprüche in beide Richtungen sollen unterbleiben.

- **geschlechtsneutrale Redeweise**

Zu diesem Thema gab es folgende Meinungen/Thesen:

- Jeder/jede kann reden, wie er/sie will.
- Geschlechtsneutrale Redeweise ist wichtig und muss auch eingefordert werden.
- Geschlechtsneutrale Redeweise kostet Zeit und Konzentration, verlängert Sätze und Texte, so dass sie schwerer verständlich werden.
- Geschlechtsneutrale Redeweise als Forderung wirkt auf Neulinge so, als ob sich die KoMa an relativ unwichtigen, weltfremden Detailfragen festbeißt.
- Die Abneigung von Neulingen gegen die KoMa basiert nur vordergründig auf solchen Äußerlichkeiten; in Wirklichkeit ist die inhaltliche Leere schuld.
- Kann die KoMa eigentlich jemandem Vorschriften machen / jemanden zu etwas zwingen? Ja, gelegentlich schon. Allerdings kann sie auch nicht die persönliche Freiheit einschränken. (Dieser Zwiespalt bleibt ungelöst.)

Als Ergebnis der Diskussion wird festgehalten: bei offiziellen Veranstaltungen (Plena, Arbeitskreise) und in allen offiziellen Texten werden geschlechtsneutrale Redeformen verwendet. Dies gilt auch für sämtliche Artikel im KoMa-Kurier. Verfassende sind darauf hinzuweisen, dass Artikel nur dann veröffentlicht werden können, wenn sie dieses Gebot einhalten.

Wo findet die nächste KoMa statt?

Für die KoMa im SS 2001 hat sich eine ausrichtende Fachschaft gefunden. Die KoMa wird an der **TU München** stattfinden, voraussichtlich im Juni.

Für das darauf folgende WS gibt es noch keine Zusagen, aber einige Vorschläge.

TOP 3: Delegierte für den Akkreditierungsrat

Der AK *Akkreditierungsrat* hat eine Stellungnahme zum Akkreditierungsrat entwickelt, ferner ein Verfahren und Richtlinien dafür, wie sich die KoMa am studentischen Pool

Q: *Das Gebäude ist echt kompliziert hier, mit den mehreren Gebäudeteilen und den vielen Eingängen. Könnt Ihr nicht einfach einen Klotz hinbauen, mit einem Eingang, damit man sieht: da will ich rein?*

(Hans-Hermann, Oldenburg)

A: *Ach, komm! Den Klotz hatten wir in Bielefeld, und da hast Du Dich auch ständig verlaufen! Da hast Du immer irgendwo im Gebäude gestanden und in irgendeiner Metrik ausgerechnet, dass Du jetzt 3LE nach links musst, um zum Aufzug zu kommen.*

(Tobi, Clausthal)

beim Akkreditierungsrat beteiligen wird. Nach leichten Änderungen wird der Text angenommen, der im AK-Bericht ab Seite 23 steht.

Die KoMa entsendet folgende Mitglieder **in den Pool**:

- Ralf Borkenau, Halle
- Hans-Hermann-Redenius (H²R), Oldenburg, für ein Verfahren (danach wird er aufhören)
- Lars Schewe, Darmstadt
- Sebastian Zwicknagel (Zwicki), Freiburg

Die KoMa entsendet folgende Mitglieder **in den Ausschuss**:

- Kerstin Puschke, Bochum
- Lars Schewe, Darmstadt
- Bernd Worsch, Darmstadt

Nachtrag: Ralf tritt aufgrund eines ablehnenden Beschlusses seines Fachschaftsrats aus dem Pool zurück.

TOP 4: Sonstiges

- In Bielefeld gibt es einen Text mit Hinweisen zu Anfragen von einer Fachschaft A an eine Fachschaft B wegen eines Dozenten, der in einem Berufungsverfahren an FB B vorkommt und an FB A tätig ist oder war.“ Er soll ausgegraben werden und an die Mailingliste gegeben werden.

Nachtrag: Der Text ist zu finden unter

sunpool.mathematik.uni-freiburg.de/home/fach/berufung.html

- Hans-Hermann berichtet, dass es in Oldenburg mangels Bewerbungen nicht möglich war, eine Mathe-Didaktik-Stelle zu besetzen, und vermutet einen bundesweiten Mangel an Mathe-Didaktikern. In Frankfurt gibt es dagegen den gegenteiligen Eindruck: Hier gab es mehrere gute Bewerbungen für eine Stelle.
- Der AK *Akkreditierungsrat* plant ein Zwischentreffen Anfang Dezember. Es wird vermutlich in Bochum oder Darmstadt stattfinden. Insbesondere werden alle von der KoMa nominierten Mitglieder des Pools und des Ausschusses gebeten,

Ein paar Glanzlichter aus unserer Partie „Was für ein Ding ist das?“:

Q: *Gilt als modern. Benutzen oder genießen Blinde ohne Hilfe. Man kann sich damit stechen.*

A: *Drogen* -=====[-]

Q: *Gibt es Affen in Menschengröße mit langen Schwänzen?* (Äxl, Freiburg)

A: *Männer heißen die!* (Kerstin, Bochum)

Ich habe neulich ein Tierporno gesehen. - Der Hund hatte keine Lust!

zu kommen. Für die Erstattung der Fahrtkosten soll beim Akkreditierungsrat angefragt werden, ansonsten werden sie aus der KoMa-Kasse erstattet.

- Eventuell wird es ein Zwischentreffen zum Thema „Inhalte“ in Bochum geben.
- Wolfgang (Graz) wird demnächst das KoMa-Mailing-Archiv einrichten. Für die Suchmaschine gibt es jetzt eine Bedienungsanleitung unter www.koma.dyn.priv.at/suche/README.txt.
- Das auf der KoMa in Dresden entwickelte Kartenspiel wurde nie fertig. Vermutlich liegen die Entwürfe noch in Bielefeld (Lars Bröker)?

TOP 5: Blitzlicht

Traditionell am Ende eines Abschlussplenums steht das Blitzlicht, in dem alle Teilnehmenden kurz ihre Gedanken zur abgelaufenen KoMa und ihre Verbesserungsvorschläge äußern.

- **Was die Neulinge von der KoMa hielten:**
 - Es wurde viel diskutiert.
 - Die Neulinge konnten wegen Veranstaltungen nicht immer bei den AKs anwesend sein.
 - Es ist eine gute Sache, mit Hochschulpolitik konfrontiert zu sein.
 - Die KoMa ist sehr informativ.
- **Nicht so schön war:**
 - Die Beteiligung war sehr gering (nur ca. 25 Teilnehmende).
 - Die Existenzangst lähmte teilweise die Arbeit, gleichzeitig war wenig Wille zur Veränderung zu erkennen.
 - Die Arbeitskreise boten wenig Inhalt und waren nicht sehr motiviert - eine müde KoMa mit viel Leerlauf.
- **Positiv war:**
 - Die KoMa bot diesmal sehr intensive Debatten über Sinn und Zukunft der KoMa.
 - Gerade, weil es wenig inhaltliche Arbeit gab, war Zeit für die Grundsatzdebatten.
 - Schließlich: die KoMa war hervorragend organisiert. Es gab keine nennenswerten organisatorischen Pannen. Alle Teilnehmenden danken dem Orga-Team, insbesondere Michi und Micha, und sprechen ihre Anerkennung aus.

Damit endet das Abschlussplenum der KoMa im Wintersemester 2000/2001 in Freiburg.

**Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der KoMa
im WS 2000/2001 in Stuttgart**

Bekehrmes, Tobias	Klaus, Max	Schewe, Lars
Borkenau, Ralf	Klinger, Thilo	Scivos, Alexander
Dautermann, Wolfgang	Klink, Alexander	Seydlowsky, Miriam
Dinkel, Martin	Knödler, Michael	Stellmacher, Dirk
Eidler, Sven	Leithold, Michael	Tonsa, Markus
Günther, Ute	Puschke, Kerstin	Weinmann, Anja
Gottsleben, Marcus	Redenius, Hans-Hermann	Worsch, Bernd
Hauser, Nico	Rutz, Axel	Zwicknagel, Sebastian
	Schäfer, Ingo	

**Alle Fachschaften auf der KoMa
im WS 2000/2001 in Stuttgart**

Uni Bochum	Uni Frankfurt	Uni TU München
TU Clausthal	Uni Freiburg	Uni Oldenburg
TU Darmstadt	TU Graz	Uni Stuttgart
	Uni Halle	

Nachwort

Das also war die Krisen-KoMa in Stuttgart. Wobei Stuttgart überhaupt gar nichts dafür kann, dass es eine Krisen-KoMa war. Die Fachschaft in Stuttgart hatte nur leider das Pech, dass ausgerechnet in diesem Wintersemester so wenige Leute auf die KoMa kamen. Das senkte die Auswahl an angebotenen und erst recht die Auswahl an tatsächlich stattfindenden Arbeitskreisen beträchtlich. Dadurch wieder war die Stimmung gedrückt. Die Angst, dass es mangels AusrichterIn keine weitere KoMa gibt oder sich die KoMa in den naher Zukunft totläuft, lähmte die Teilnehmenden, so dass nicht einmal die geplanten AKs über längere Zeit stattfanden.

Dann aber ergab sich auch die Chance, manchen Reformvorschlag zu erarbeiten, und nach 3 Tagen Anlauf konnten wir uns schließlich dazu aufraffen. Diese Koma war nicht wie die anderen. Sie war klein, aber dadurch auch persönlich; müde und inhaltsarm, aber dadurch auch ohne jeglichen Zeitdruck in den AKs; trübsinnig und voller Existenzangst, aber dann auch wieder mit aufkeimender Hoffnung.

Bedenklich ist in jedem Fall, dass von den Neulingen der KoMa Freiburg fast keiner wiedergekommen ist. Aber von einigen hörte ich, dass auch viel Pech mit Terminschwierigkeiten dabei war. Vielleicht haben wir auf der nächsten Koma ja mehr Glück. In jedem Fall aber müssen wir für die nächste KoMa frühzeitig Themen und AKs ankündigen, damit viele Lust bekommen, dorthin zu fahren; und die AKs müssen gut inhaltlich vorbereitet sein, damit sie in München auch wirklich laufen und interessant sind.

Trotz der nicht so zahlreichen Aktivitäten auf dieser KoMa habe ich beim Schreiben der Protokolle dann doch einen Berg von Material auf meinen Zetteln, Blöcken und in meinem E-Mail-Account vorgefunden, insbesondere zu den Themen „Zukunft der KoMa“ und „Akk-Rat“. Im Endeffekt hat es gereicht, einen Kurier zusammenzustellen, der durchaus einiges an Information zu bieten hat, auch wenn die thematische Breite nicht so groß ist.

Für die Hilfe bei der Erstellung dieses Kuriers möchte ich meiner Fachschaft danken, die mir für nahezu zwei Wochen klaglos Vorrang an unserem schnellsten Computer eingeräumt hat, während alle anderen Mitglieder sich an die älteren Modelle zurückgezogen haben. Ein herzlicher Dank geht auch an Thilko Lünemann von unserer Fachschaftszeitung „WennDann“ sowie an Markus Frömmel von der Freiwilligen Feuerwehr Frankfurt-Rödelheim, die mich unermüdlich mit Cartoons versorgt haben, ferner an die KoMatikerinnen und KoMatiker, die Artikel beigesteuert oder mir Auskünfte erteilt haben.

Nicht unerwähnt sollte der AStA der TU Darmstadt bleiben. Er stellt nicht nur wieder den besten Laserdrucker an einer deutschen Uni zur Verfügung, sondern druckt und verschickt den Kurier auch noch auf eigene Rechnung. Hier geht ein Dank an die

Mitglieder der dortigen Fachschaft Mathe für die Mithilfe.

Nun ist die Arbeit an dieser KoMa für mich abgeschlossen, und ich beginne mich auf die nächste zu freuen. Ich bin zuversichtlich, dass wir in München wieder eine besser besuchte KoMa mit mehr Inhalten hinkriegen. Ein lähmender Schock kann manchmal auch heilsam sein.

Ansonsten setzen wir die KoMa auf die rote Liste der bedrohten Arten, und spätestens dann wird sie richtig bekannt, so dass alle sie kennenlernen wollen.

Wir seh'n uns in München !

Euer Nico

Adressen der Fachschaften

Hinweise bitte an Nico (Uni Frankfurt)

Deutschland (Vorwahl 0049)

RWTH Aachen

Fachschaft Mathe/Info/Physik
Templergraben 55, 52056 Aachen
Tel.: 0241-804506
www.fsmpi.rwth-aachen.de
fs@fsmpi.rwth-aachen.de

Uni **Augsburg**, Fachschaft Mathematik
Universitätsstraße 8, 86135 Augsburg
Tel.: 0821-5982128
www2.student.uni-augsburg.de/~fsmathe
fsmathe@student.uni-augsburg.de

Uni **Bayreuth**, Fachschaft Mathe/Physik
95440 Bayreuth
Tel.: 0921-55-3101
saftsack.fs.uni-bayreuth.de/fsmf
btfm01@saftsack.fs.uni-bayreuth.de
fachschaft.mathe-physik@uni-bayreuth.de

FHTW **Berlin**, Fb 4, Fachschaftsrat
Treskowallee 8, 10318 Berlin
Tel.: 030-5019-2384
www.f1.fhtw-berlin.de/extern/fsr
fsr.f4@fhtw-berlin.de

FU Berlin

Fachschaftsinitiative Mathe/Info
Takusstraße 9, 14196 Berlin-Dahlem
www.inf.fu-berlin.de/fini
fini@inf.fu-berlin.de

HU **Berlin**, Fachschaft Mathematik
Rudower Chausse 25, 12489 Berlin
Tel.: 030-2093-5832 / -5450
wpp.mathematik.hu-berlin.de/~fsr
fsr@mathematik.hu-berlin.de

TFH **Berlin**, Fachschaft Mathematik
www.tfh-berlin.de/~mathdual/Fachschaft

TU Berlin, Mathe-Ini

Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin
www.math.tu-berlin.de/~fbrstud
fbrstud@math.tu-berlin.de

Uni **Bielefeld**, Fachschaft Mathematik
Universitätsstraße 25
Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld
Tel.: 0521-1064744
www.fachschaften.uni-bielefeld.de/
mathematik/fachschaft
fsmathe@mathematik.uni-bielefeld.de

Ruhr-Uni **Bochum**, Fachschaft Mathematik
NA 2/58, Universitätsstraße 150
44780 Bochum
Tel.: 0234-32-23465
www.ruhr-uni-bochum.de/mathefach
mathefach@ruhr-uni-bochum.de

Uni **Bonn**, Fachschaft Mathematik
Wegelerstraße 10, 53115 Bonn
Tel.: 0228-735382
www.math.uni-bonn.de/people/fs
fs@math.uni-bonn.de

TU **Braunschweig**, Fachschaft Mathematik
Pockelsstraße 14, 38106 Braunschweig
Tel.: 391-7427
mo.math.nat.tu-bs.de/dedekind/
dedekind@badbit.math2.nat.tu-bs.de

Uni Bremen

FB 3 Studiengangsausschuß Mathe
Postfach 330440, 28334 Bremen
Pakete: Bibliothekstraße 1, 28359 Bremen
Tel.: 0421-218-2571
stugamathe@zfn.uni-bremen.de
m10n@alf.zfn.uni-bremen.de

TU Chemnitz-Zwickau
StudentInnenrat des FB Mathematik
Reichenhainer Str. 41/001, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371-5312639
www.tu-chemnitz.de/mathematik/fachschaft
fachschaft@mathematik.tu-chemnitz.de

TU Clausthal
Fachschaft Mathe/Info/Physik
Silberstraße 1, 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel.: 05323-72-3809
www.tu-clausthal.de/student/fsmip
fs-mip@tu-clausthal.de

TU Darmstadt, Fachschaft Mathematik
Schloßgartenstraße 7, 64289 Darmstadt
Tel.: 06151-16-3701 / -4515
[www.mathematik.tu-darmstadt.de/
~fachschaft](http://www.mathematik.tu-darmstadt.de/~fachschaft)
fachschaft@mathematik.th-darmstadt.de

Uni Dortmund, Fachschaft Mathematik
Vogelpothsweg 87, 44221 Dortmund
Tel.: 0231-755-3132
fsmath.mathematik.uni-dortmund.de
fsmath@fsmath.mathematik.uni-dortmund.de

TU Dresden, Fachschaftsrat Mathematik
Zellescher Weg 12-14, 01062 Dresden
Tel.: 0351-4633064
www.math.tu-dresden.de/~fachsrat
fachsrat@math.tu-dresden.de

Uni Düsseldorf, Fachschaft Mathematik
Universitätstraße 1, 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211-811607
www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~fsmathe
fsmathe@sunserver1.rz.uni-duesseldorf.de

Uni-GH Duisburg, Fachschaft Mathematik
Lotharstraße 65, 47057 Duisburg
Tel.: 0203-379-2363
[www.uni-duisburg.de/FB11/
FACHSCHAFT/fsmathe.htm](http://www.uni-duisburg.de/FB11/FACHSCHAFT/fsmathe.htm)
fachschaft@math.uni-duisburg.de

Uni Erlangen, Fachschaft Mathe/Physik
Staudtstraße 7, 91058 Erlangen
Tel.: 09131/-85-8364
www.mi.uni-erlangen.de/fsi
fsi@mi.uni-erlangen.de

Uni Frankfurt/Main, Fachschaft Mathe
Robert-Mayer-Straße 6, 60054 Frankfurt

Tel.: 069-798-28210
fs.math.uni-frankfurt.de/fsmath
fsmath@math.uni-frankfurt.de

TU Bergakademie Freiberg
Fachschaftsrat Fakultät Mathe/Info
Bernhard-von-Cotta-Str. 2, Humboldt-Bau
09599 Freiberg
www.mathe.tu-freiberg.de/~fachmath
fachmath@math.tu-freiberg.de

Uni Freiburg, Fachschaft Mathe
Eckerstraße 1, 79104 Freiburg
Tel. 0761-203-56 49
[sunpool.mathematik.uni-freiburg.de/home/
fach](http://sunpool.mathematik.uni-freiburg.de/home/fach)
fach@sunpool.mathematik.uni-freiburg.de

Uni Giessen, Fachschaft Mathe/Physik
Heinrich-Buff-Ring, 35392 Giessen
Tel.: 0641-99-33015
www.uni-giessen.de/www-Mathematik
fachschaft@math.uni-giessen.de

FH Giessen-Friedberg, Fachschaft Info
Wiesenstraße 14, 35390 Giessen
Tel.: 0641-309-2352
www.fh-giessen.de/FACHSCHAFT/Informatik
fachschaft-Informatik@mni.fh-giessen.de

Uni Göttingen
Fachschaftsliste Mathe/Physik
Bunsenstraße 3-5, 37073 Göttingen
Tel.: 0551-39-7819
www.math.uni-goettingen.de/fachschaft
sumpf@math.uni-goettingen.de

Uni Halle, Fb Mathe/Info, Fachschaftsrat
Theodor-Lieser-Straße 5, 06120 Halle/Saale
Tel.: 0345-55 24 605
www.informatik.uni-halle.de/fachschaft
fachschaftsrat@mathematik.uni-halle.de

Uni Hamburg, FSR Mathe
Geomatikum, Raum T30
Bundesstraße 55, 20146 Hamburg
Tel.: 040-453168
www.math.uni-hamburg.de/home/fsr
fsr@math.uni-hamburg.de

Uni Hannover, FSR MaPhy
Welfengarten 1, 30167 Hannover
r1.iqo.uni-hannover.de
fsr@r1.iqo.uni-hannover.de

Uni **Heidelberg**, Fachschaft Mathe/Physik
Im Neuenheimer Feld 305, Raum 045
69120 Heidelberg
Tel.: 06221-544167
www.uni-heidelberg.de/stud/fachschaften/
fs-mathphys
Fachschaft.MathPhys@urz.uni-heidelberg.de

Uni **Hildesheim**
Fachschaftsrat Info/WiMath
Samelsonplatz, 31141 Hildesheim

TU **Ilmenau** FakStura Mathe/Naturwiss.
Postfach 100565, 98684 Ilmenau
Tel.: 03677-69-3703
www.mathematik.tu-ilmenau.de/~fakstura
Alexander.Maenz@mn.stud.tu-ilmenau.de

Uni **Jena**, Fachschaft Mathe/WiMath
Ernst-Abbe-Platz 1-4, 07740 Jena
Tel.: 03641-9-46095
www.minet.uni-jena.de/fsrmathe
fsrmathe@mathematik.uni-jena.de

Uni **Kaiserslautern**, Fachschaft Mathe
Erwin-Schrödinger-Str., 67653 Kaisersl.
Tel.: 0631-205-2782
www.mathematik.uni-kl.de/~wwwfs
fsmathe@mathematik.uni-kl.de

Uni **Karlsruhe**, Fachschaft Mathematik
Englerstraße 2, 76128 Karlsruhe
Tel.: 0721-608-2664
studwww.informatik.uni-karlsruhe.de/~fsinf
fachschaft@mathematik.uni-karlsruhe.de

Uni-GH **Kassel**, Fachschaftsrat Mathe
Heinrich-Plett-Straße 40, 34134 Kassel
Tel.: 0561-804-4738
www.mathematik.uni-kassel.de/fachschaft
fachschaft@mathematik.uni-kassel.de

Uni **Kiel**, Fachschaft Mathematik/Logik
Ludewig-Meyn-Straße 4, 24098 Kiel
Tel. 0431-880-1497
www-computerlabor.math.uni-kiel.de/
~fachschr
fachschaft@math.uni-kiel.de

Uni **Köln**, Fachschaft Mathematik
Weyertal 86-90, 50931 Köln
Tel.: 0221-470-2899
www.mi.uni-koeln.de/fsmathe
fachschaft@mi.uni-koeln.de

Uni **Konstanz**, Fachschaft Mathe/Info
Postfach 5560, 78434 Konstanz
Tel.: 07531-884339
www.uni-konstanz.de/studis/fs/fs-mathe
Fachschaft.Mathematik@uni-konstanz.de

Uni **Leipzig**, Fachschaft Mathematik
Augustusplatz 10/11, 04109 Leipzig
Tel.: 0341-97-32217
wwwstud.rz.uni-leipzig.de/ fsmat
fsmat@rz.uni-leipzig.de

Uni **Magdeburg**
Fakultät für Mathematik, Fachschaft
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel.: 0391-67-12386
www.uni-magdeburg.de/fachmat2
Fachschaft@mathematik.uni-magdeburg.de

Uni **Mainz**, Fachschaft Mathematik
55000 Mainz
Tel.: 06131-392834
www.uni-mainz.de/~fsmathe
fsmathe@mail.uni-mainz.de

Uni **Mannheim**, Fachschaft Info/Mathe
Seminargebäude A5, 68159 Mannheim
Tel.: 0621-181-2426
fim.informatik.uni-mannheim.de
fim@fim.informatik.uni-mannheim.de

Uni **Marburg**, Fachschaft Mathematik
Hans-Meerwein Straße, 35032 Marburg
www.mathematik.uni-marburg.de/~fsmatinf
fsmatinf@mathematik.uni-marburg.de

TU **München**, Fachschaft Mathe/Physik/Info
Arcisstraße 19, 80290 München
Tel.: 089-289-22997
www.fs.tum.de/FSMPI
FBRMathe@fs.tum.de

Uni **München**, Fachschaft Mathematik
Theresienstraße 37, 80333 München
Tel.: 089-2394-4382
www.mathematik.uni-muenchen.de/
fachschaftsvertretung.html
fachschaft@fachschaften.uni-muenchen.de

Uni **Münster**
Fachschaft Mathe/Info
Einsteinstraße 64, 48149 Münster
Tel.: 0251-83-33713

wwwmath.uni-muenster.de/math/
users/fsmathe

fsmathe@math.uni-muenster.de

Uni **Oldenburg**, Fachschaft Mathematik
Ammerländer Heerstraße 114-118
Postfach 2503, 26111 Oldenburg
Tel.: 0441-798-3228

www.uni-oldenburg.de/fsmath
fachschaft@mathematik.uni-oldenburg.de

Uni **Osnabrück**, Fachschaft Mathe/Info
Albrechtstraße 28, 49069 Osnabrück
Tel.: 0541-969-2356
www.lehre.inf.uos.de/~wwwfs
fachschaft@mathematik.uni-osnabrueck.de

GH **Paderborn**, Fachschaft Mathe/Info
Warburger Straße 100, 33095 Paderborn
Tel.: 05251-60-3260
www.uni-paderborn.de/fachbereich/
fachschaft/
fsfb17@uni-paderborn.de

Uni **Passau**, Fachschaft Mathe/Info
Innstraße 33, 94032 Passau
Tel.: 0851-509-3004
www.fmi.uni-passau.de/~fsinfo
fsInfo@fmi.uni-passau.de

Uni **Potsdam**, Fachschaft Mathe/Physik
Am Neuen Palais 10, Hs. 8, 14469 Potsdam
Tel.: 0331-9771103
yogi.physik.uni-potsdam.de
fsphysik@rz.uni-potsdam.de

Uni **Regensburg**, FSI Mathe/Physik
Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg
Tel: 0941-943-2011
www.physik.uni-regensburg.de/studium/
fachschaft
physik.fachschaft@physik.uni-regensburg.de

Uni **Rostock**, Fachschaft Mathematik Uni-
versitätsstraße 1, 18055 Rostock

Uni **Saarbrücken**, Fachschaftsrat Mathe
66041 Saarbrücken
Tel.: 0681-302-3066
fs.math.uni-sb.de
fsmathe@math.uni-sb.de

Uni-GH **Siegen**, Fachschaftsrat 6 Mathe
Walter-Flex-Straße 3, 57068 Siegen
Tel.: 0271-319-0131

www.stud.uni-siegen.de/fsr6
fsr6@stud.uni-siegen

Uni **Stuttgart**, Fachschaft Mathematik
Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart
Tel.: 0711-685-5341
www.cip.mathematik.uni-stuttgart.de/Fachschaft
fachschaft@mathematik.uni-stuttgart.de

FH **Stuttgart**, Fachschaft Mathematik
Schellingstraße 24, 70174 Stuttgart

Universität **Trier**, Fachschaft Mathematik
54286 Trier
Tel.: 0651-2013482
www.fsrmathe-trier.de
fsrmath@uni-trier.de

Uni **Tübingen**, Fachschaft Mathematik
Auf der Morgenstelle 10, 72076 Tübingen
Tel.: 07071-29-76703
www.uni-tuebingen.de/fsmathe
fsmathe@uni-tuebingen.de

Uni **Ulm**
Fachschaft Mathe/WiWi c/o AStA
Oberer Eselsberg, 89069 Ulm
Tel.: 0731-502-2405
marvin.stuve.uni-ulm.de/fs-mathe
fs-mathematik@majordomo.uni-ulm.de

Uni-GH **Wuppertal**, Fachschaft Mathe
Gaußstraße 20, 42097 Wuppertal
Tel.: 0202-4393355
www.uni-wuppertal.de/FB7/fachschaft
fsr@wmcip4.math.uni-wuppertal.de

Uni **Würzburg**
Fachschaftvertretung Mathe/Info
Am Hubland, 97074 Würzburg
Tel.: 0931-888-6760
willkuere.informatik.uni-wuerzburg.de/
members
fsv@willkuere.informatik.uni-wuerzburg.de

Österreich (0043)

TU **Graz**, ÖH, StRV Techn. Mathe
Rechbauerstraße 12, A-8010 Graz
Tel.: 0316-873-5101
oeh.tu-graz.ac.at/mathematik
strv-mathematik@oeh.tu-graz.ac.at

Uni **Innsbruck**, StRV Mathematik
Technikerstraße 25/7, 6020 Innsbruck
Tel: 0512-507-6071
oehinfo.uibk.ac.at/natwi/mathe
strv-mathematik@uibk.ac.at

Uni **Klagenfurt**, StRV Mathematik
Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt
Tel.: 0463-2700-438
alexander.stromberger@uni-klu.ac.at

Uni **Linz**, ÖH TNF, StRV Techn. Mathe
Altenbergerstraße 69, A-4040 Linz
Telefon: 732-2468-534
technix.oeh.uni-linz.ac.at/techmath
techmath@technix.oeh.uni-linz.ac.at

Uni **Salzburg**, StRV Mathematik
Hellbrunnerstraße 34, 5020 Salzburg
Tel.: 0662-8044-6018
www.sbg.ac.at/math
strv.math@sbg.ac.at

TU **Wien**, Fachschaft Mathematik
Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien

Tel.: 58801-49544
fsmat.htu.tuwien.ac.at
strv@fsmat.htu.tuwien.ac.at

Uni **Wien**, StRV Mathematik
Strudlhofgasse 1/10, A-1090 Wien
Tel.: 0222/317 42 84
radon.mat.univie.ac.at/~strvmath
strvmath@nelly.mat.univie.ac.at

Schweiz (0041)

Uni **Bern**, Fachschaft MathStatInfo
Sidlerstraße 5, 3012 Bern
iamwww.unibe.ch/~mastainf
mastainf@iam.unibe.ch

ETH **Zürich**
Verein der Mathematiker und Physiker
Universitätsstraße 19, 8092 Zürich
Tel.: 01-632-4998
www.vmp.ethz.ch